

<b>I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG</b>	3
<b>1. Editorial</b>	3
<b>2. Verwaltung der Theologischen Fakultät</b>	5
a) Postadresse	5
b) Dekanat	5
c) Studieninformationen/Einschreibungen	5
d) Verwaltung/Sekretariat	5
e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens	6
f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD	6
g) Fachschaft der Theologischen Fakultät	6
<b>3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter</b>	8
a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	8
b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	9
c) Institut für Kirchengeschichte	11
d) Institut für Systematische Theologie	12
e) Institut für Praktische Theologie	14
f) Institut für Religionspädagogik	15
g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät	15
h) Lektorat für Alte Sprachen	16
i) Universitätsprediger	16
j) Emeriti / Ruheständler	16
<b>4. Wichtige Daten für das Sommersemester 2008</b>	18
Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät	19
Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät	20
<b>II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS</b>	22
<b>1. Besondere Veranstaltungen</b>	22
<b>2. Andachten in der Theologischen Fakultät</b>	24
<b>3. Abkürzungen</b>	25
<b>4. Lehrveranstaltungen</b>	26
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	27
Judaistik	33
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	38

Institut für Kirchengeschichte	47
Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	57
Ökumenik und Konfessionskunde	59
Territorialkirchengeschichte	64
Institut für Systematische Theologie	67
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	74
Institut für Praktische Theologie	77
Religions- und Kirchensoziologie	85
Missionswissenschaft	88
Institut für Religionspädagogik	89
Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät	92
Lektorat für Alte Sprachen	94
Angebote anderer Fakultäten	98
<b>III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	101
<b>1. Adressen/Sprechzeiten</b>	101
a) Postanschrift:	101
b) Rektorat und Verwaltung	101
c) Evangelisches Studienhaus e.V.	102
d) Studentenwerk	103
e) Studien- und Promotionsförderung	104
f) Studentische Gremien	106
g) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen	107
h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale Kontakte	109
<b>2. Leipziger Universitätsgottesdienste</b>	111
<b>3. Förderverein der Theologischen Fakultät Leipzig e.V.</b>	112
<b>4. Bibliotheken in Leipzig</b>	113
a) Universitätsbibliothek	113
b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig	113
<b>4. Leipzig als Kulturstadt</b>	115
<b>5. Weitere Informationen und Anschriften</b>	116
<b>6. Curriculum für SS 2008 bis WS 2009/10 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht B.A. und M.A.)</b>	119

# I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

## 1. Editorial

„Rabbi Jehuda sagte im Namen Raws: Als Mose in die Höhe stieg, traf er den Heiligen, gepriesen sei er, dasitzen und Kränze (oder Kronen) für die Buchstaben winden. Da sprach er zu ihm: Herr der Welt, wer hält dich zurück (die Weisung ohne diese Zusätze zu geben)? Er erwiderte: Nach vielen Generationen wird ein Mann sein namens Aqiba ben Joseph; er wird dereinst über jedes Häkchen Haufen über Häufen von Lehren vortragen. Da sprach er vor ihm: Herr der Welt, zeige ihn mir. Er erwiderte: Wende dich um. Da wandte Mose sich um und setzte sich hinter die achte Reihe (in Aqibas Lehrhaus); er verstand aber ihre Unterhaltung nicht und war darüber bestürzt. Als jener zu einer Sache gelangte, worüber seine Schüler ihn fragten, woher er dies wisse, erwiderte er ihnen, dies sei eine Mose am Sinai überlieferte Lehre. Da wurde Mose beruhigt.“

Diese hintergründige Erzählung aus dem babylonischer Talmud, Traktat Menachot 29b, spiegelt etwas vom dem wieder, was wohl auch zu den (manchmal beschwerlichen) Erfahrungen derer gehört, die in die wissenschaftliche Exegese biblischer Texte einsteigen. Evangelische Theologie versteht sich als schriftgebunden. Die Schrift Alten und Neuen Testaments ist nach einer Feststellung der Konkordienformel „einige Regel und Richtschnur, nach welcher zugleich alle Lehren und Lehrer gerichtet und geurteilt werden sollen“. Wer sich auf das Studium der Theologie an einer Theologischen Fakultät einlässt, begegnet dann aber sehr schnell nicht nur einer Vielzahl von verschiedenen Auslegungen, sondern auch einer Vielfalt von Methoden und Ansätzen des Umgangs mit den biblischen Texten, die zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Selbst bei der sogenannten „historisch-kritische Methode“ handelt es sich genaunommen nicht um eine einzige Methode, sondern um ein ganzes Bündel von verschiedenen Ansätzen, die zwar bestimmte Voraussetzungen gemeinsam haben, jedoch von durchaus unterschiedlichen Interpretationsmodellen ausgehen. Dieser lange vorherrschende Methodenkanon ist nicht unhinterfragt geblieben. Lässt sich der Sinn eines Textes aus seiner Entstehungsgeschichte heraus erfassen? Was geschieht im Prozess des Lesens? Welche Rolle kommt dabei dem Rezipienten zu? Neuere Ansätze mit Wurzeln in der Soziologie, Literatur- oder Sprachwissenschaft treten deshalb ergänzend oder konkurrierend hinzu. Andere fragen, ob diese Zugänge dem Anspruch biblischer Texte überhaupt gerecht werden können. Strittig ist hier, wie

sich Gottes Handeln in der Geschichte und dessen menschliche Bezeugung zueinander verhalten.

In der talmudischen Erzählung muss Mose lernen, dass die Auslegung über das Schriftwort hinausgeht. Er versteht nicht, aber ist beruhigt, als er erfährt, dass es um „eine am Sinai überlieferte Lehre“ geht. Auslegung erschöpft sich nicht im Wiederholen. Sie versucht einen Text für Menschen ihrer Zeit zum Sprechen zu bringen und fragt deshalb nach Hintergründen, sprachlichen, geschichtlichen und theologischen Zusammenhängen, Überlieferungs- und Verstehensvoraussetzungen. Zum Studium gehört deshalb nicht nur das Erlernen einer bestimmten Methode, sondern auch die Auseinandersetzung darüber, wie sachgemäße Exegese möglich ist.

Wenn man sich auf den Weg in diese unübersichtliche exegetische Landschaft begibt, die all zu oft eher Wanderdünen zu gleichen scheint als einer gepflegten Parkanlage, kommt es darauf an, sich nicht gegenseitig abzugrenzen, sondern das Gespräch zu suchen. Dabei kann deutlich werden, dass einzelne Zugänge sich durchaus komplementär zueinander verhalten. Sie verweisen so auf das vielfältige Sinnpotential biblischer Texte und führen zu neuen Entdeckungen. Anderes wird nebeneinander stehen bleiben müssen. Es kann so zum Anlass werden, eigene Positionen und deren Prämissen zu reflektieren. Gerade hier ist Offenheit gefragt.

Diese Offenheit, Neugier und Lust an der Diskussion unterschiedlicher Positionen wünsche ich allen für das neue Semester. Die hier ausgebreiteten Angebote bieten dazu vielfältige Möglichkeiten.

Dr. Martin Hüneburg

## 2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

### a) Postadresse

Universität Leipzig  
Theologische Fakultät  
Otto-Schill-Str. 2  
04109 Leipzig  
Tel: (0341) 97-35400  
Fax: (0341) 97-35499  
[www.uni-leipzig.de/~theolweb/](http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/)

### b) Dekanat

**Dekan** der  
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Rüdiger Lux  
Sprechzeiten: Di 11.00-13.00 Uhr oder n.V., Raum 308  
Dekanatssekretariat: Angela Härting  
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

**Prodekan:** Prof. Dr. Jens Herzer  
Sprechzeiten: Di 15.30-17.00 Uhr und n.V.

**Studiendekan:** Prof. Dr. Klaus Fitschen  
Sprechzeiten: Mo 11.00-13.00 Uhr und n.V.

### c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:  
Sprechzeiten: Prof. Dr. Klaus Fitschen  
Mo 11.00-13.00 Uhr, Raum 405

Sprechzeiten: Prof. Dr. Jens Herzer  
Do 13.30-14.30 Uhr und n.V., Raum 432

Sprechzeiten: Prof. Dr. Helmut Hanisch  
Mo 11.00-12.00 Raum 310  
Di 9.00-11.00 und n. V. Raum 310

Studentensekretariat/  
Prüfungsamt: Cornelia Kratz  
ckratz@uni-leipzig.de  
Sprechzeiten: Mo 13.30-15.00 Uhr  
Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr  
13.00 - 15.00 Uhr, Raum 305  
Tel.: (0341) 97 35 405

### d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Martin Hüneburg  
dekanatsrat@theologie.uni-leipzig.de  
Tel.: (0341) 9735402; Fax: (0341) 9735509

Haushalts-  
verantwortliche

Annekathrin Böhner  
boehner@uni-leipzig.de  
Tel.: (0341) 97 35 406

**e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens**

Otto-Schill-Str. 2                      Sprechzeiten:    Mo u. Do    9.00-17.00  
04109 Leipzig                          Raum 303  
Geschäftsführer:                      Dr. Andres Straßberger  
Tel.: 0341/97 35407  
Fax: 0341/97 35 409  
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

**f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD**

Otto-Schill-Str. 2                      Wissenschaftliche Geschäftsführerin:  
04109 Leipzig                          Dr. Irene Mildenberger  
Tel.: (0341) 97-35480                  Sprechzeiten:    n.V.  
Fax: (0341) 97-35489                  Sekretärin:        Regina Schelske

**g) Fachschaft der Theologischen Fakultät**

Otto-Schill-Str. 2  
04109 Leipzig                          3. Etage, Raum 321  
Tel.: 0341/97 35501                  Sprechzeiten: siehe Aushang  
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

S. 7 Buchhandlung an der Thomaskirche

### **3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter**

#### **a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft**

Doreen Oehmichen  
(Sekretärin)  
Tel: (0341) 97 35410  
Fax: (0341) 97 35419  
e-mail: at@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Berlejung, Angelika  
(Institutsdirektorin)  
69120 Heidelberg, Scheffelstr. 7  
Sprechzeit n.V. oder per e-mail  
(06221) 471304 (auch Fax)  
aberlejung@aol.com

Altes Testament

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger  
Finkenweg 4  
04288 Leipzig  
Sprechzeit: Mi 15.00-17.00 Uhr  
(034297) 909588  
lux@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament

Prof. Dr. theol. Albani, Matthias  
(apl. Prof.)  
Pfarrstr. 3  
Sprechzeit: Mi 15.30-16.30 Uhr  
(036258) 5 03 16  
albani@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament,

PD Dr. theol. Kunz-Lübcke, Andreas  
09603 Großschirma, Hauptstr. 60  
(037328) 1 82 99  
akunz@uni-leipzig.de

Altes Testament



Dr. theol. Arndt, Timotheus  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04519 Rackwitz/OT Podelwitz,  
Buchenwalder Str. 3  
Sprechzeit: Mi 12.45-13.30 Uhr und n. V.  
(034294) 73 176  
(034294) 73 175 (Fax)  
(034294) 73 174 (nachrichtlich)  
tarndt@uni-leipzig.de

Forschungsstelle Judentum

Dietrich, Jan  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04229 Leipzig, Brockhausstr. 23  
Sprechzeit: Mi 16.00-17.00 Uhr  
jdietrich@uni-leipzig.de

Altes Testament

Dr. theol. Heckl, Raik  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04109 Leipzig, Reichelstr. 4  
(0341) 3040651  
Sprechzeit: Mo 14.00-15.00 Uhr  
heckl@uni-leipzig.de

Altes Testament

Dietl, Thomas  
(Wissenschaftliche Hilfskraft)  
38268 Lengede, Große Str. 12  
thomas@dielweb.de

Altes Testament

Reichenbach, Gregor  
(Wissenschaftliche Hilfskraft)  
04229 Leipzig, Nonnenstr. 34  
Sprechzeit. Di 15.00-16.00 Uhr  
reichenbach@theologie.uni-leipzig.de

Altes Testament

### **b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft**

Christina Brand  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35420  
Fax: (0341) 97 35429  
E-Mail: brand@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Herzer, Jens  
04105 Leipzig, Fregestr. 32  
Sprechzeit: Do 13.30-14.30 Uhr  
(0341) 3191970  
herzer@uni-leipzig.de

Neues Testament

Prof. Dr. theol. Schröter, Jens  
(Institutsdirektor)  
13156 Berlin, Am Konsulat 11  
Sprechzeit: Mi 10.00-11.00 Uhr  
(030) 477 27 40  
schroetj@rz.uni-leipzig.de

Neues Testament

PD Dr. Böhm, Martina  
04651 Bad Lausick, Kirchgasse 2  
(034345) 227 81  
marboehm@rz.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dr. theol. Hüneburg, Martin  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04442 Zwenkau, Pfarrwinkel 16  
Sprechzeit: Mo 10.15-11.15 Uhr, Zi. 306  
(034203) 52851  
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Engelmann, Michaela  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04318 Leipzig, Plaußiger Str. 10  
Sprechzeit: n.V.  
(0341) 231 53 70  
elaengelmann@gmx.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Christine Reiher  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04107 Leipzig, Lampestr. 8  
Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 Uhr  
(0341) 462 5723  
1christine.reiher@gmx.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Rost, Bettina  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04275 Leipzig, Kochstr. 5  
(0341) 3082015  
beti\_rost@web.de

Neues Testament

**c) Institut für Kirchengeschichte**

Gisela Völkel  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35430  
Fax: (0341) 97 35439  
E-mail: voelkel@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Fitschen, Klaus  
(Institutsdirektor)  
04157 Leipzig, Heinrich-Mann-Str. 36  
Sprechzeit: Mo 11.00-13.00 Uhr und n. V.  
(0341) 9102521  
fitschen@uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Prof. Dr. theol. Kohnle, Armin  
(Lehrstuhlvertreter)  
69115 Heidelberg, Bergheimer Str. 60  
(06221) 164961  
04107 Leipzig, Emilienstr. 16  
Sprechzeit: Mo 14.00-15.00 Uhr und n.V.  
(0176) 51393541  
kohnle@rz.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Beyer, Michael  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04668 Großbothen, OT Schönbach  
Kirchweg 14  
Sprechzeit: n. V.  
(034381) 53676  
michaelbeyer@t-online.de

Kirchengeschichte

Prof. Dr. theol. Graf, Gerhard  
(apl. Prof.)  
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 18  
Sprechzeit: n. V.  
(0341) 461 7976  
ggraf@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte  
Territorialkirchengeschichte

Dr. theol. Bauer, Gisa  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04277 Leipzig, Stockartstr. 25  
Sprechzeit: n.V.  
gisabauer@yahoo.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Hein, Markus  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04107 Leipzig, Körnerstr. 10  
Sprechzeit: n.V.  
(0341) 233 3137  
hein@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Dipl. theol. Schmutzler, Nikola  
(Wiss. Hilfskraft)  
Wurzner Straße 22, 04315 Leipzig  
Sprechzeit: Mo 17.00-18.00 Uhr  
(0341) 688 7960  
schmutzler@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

KR Prof. Dr. Dr. h.c. Epting, Karl-Christoph  
(Honorarprofessor)  
6307 Karlsbad 1, Gutenbergstr. 4  
(07202) 7266

Ökumenik/  
Konfessionskunde

### **d) Institut für Systematische Theologie**

Marina Täschner  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35450  
Fax: (0341) 97 35459  
taeschner@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol Petzoldt, Matthias G.                      Systematische Theologie  
(Institutsdirektor)                      Fundamentaltheologie/Hermeneutik  
04155 Leipzig, Poetenweg 16  
(0341) 5640717  
Sprechzeiten: Mi 9.00-11.00  
mgpetzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin                      Systematische Theologie  
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20  
Sprechzeit: Mi 10.45-11.30 Uhr  
(0341) 4 61 90 54  
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Bengard, Beate M.A.                      Systematische Theologie  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
Ferdinand-Rhode-Str. 36  
04107 Leipzig  
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr  
(0341) 3573816  
bengard@rz.uni-leipzig.de

Dipl.-theol. Kirchhof, Tobias                      Systematische Theologie  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04315 Leipzig, Eisenbahnstr. 168  
(0341) 652 49 00  
Sprechzeit: Di 15.00-16.00 Uhr  
e-mail: tobias-kirchhof@gmx.de

Valdorf, Ronny M.A.                      Systematische Theologie  
(Wiss. Mitarbeiter)  
Claußbruchstr. 9  
04159 Leipzig  
Sprechzeit: Do 11.30-12.30 Uhr  
(0341) 2273447  
Ronny.Valdorf@gmx.de

## *e) Institut für Praktische Theologie*

Annekathrin Böhner

(Sekretärin)

Tel.: (0341) 97 35460

Fax: (0341) 97 35 469

Sprechzeiten im Sekretariat: Di-Do 8.30-12.30 Uhr

Fr 10.00-15.00 Uhr

e-mail: prtheol@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang

Praktische Theologie

(Institutsdirektor)

04159 Leipzig, Toskastr. 34 a

Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr

(0341) 901 1048

ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter

Praktische Theologie

(apl. Prof.)

04105 Leipzig, Lortzingstr. 13

Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr

(0341) 224 68 33

zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

PD Dr. theol. Pickel, Gert

Religions- und Kirchensoziologie

15234 Frankfurt/Oder, Ebertusstr. 4

Lehrstuhlvertreter

0335/55342922

pickel@euv-frankfurt-o.de

Dr. theol. Block, Johannes

Praktische Theologie

(Wiss. Mitarbeiter)

04105 Leipzig, Christianstr. 21

Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr

(0341) 124 86 28

block@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Turre, Reinhard

Praktische Theologie

(Lehrbeauftragter)

04277 Leipzig, An der Tabaksmühle 50

Sprechzeit: n. V.

(0341) 230 52 32

familieturre@yahoo.de

PD Dr. theol. Krause, Friedrich  
04105 Leipzig, Michaelisstr. 7  
(0341) 5611249

Praktische Theologie

**f) Institut für Religionspädagogik**

Angela Härting  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 9735470  
Fax: (0341) 97 35499  
e-mail: haerting@uni-leipzig.de

Prof. Dr. phil. Hanisch, Helmut  
(Institutsdirektor)  
04299 Leipzig, Mauersbergerstr. 16  
Sprechzeit: Mo 11.00-12.00 Uhr  
                  und 13.00-14.00 Uhr  
hanisch@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

Dr. theol. Gramzow, Christoph  
(Wiss. Mitarbeiter)  
06905 Bad Schmiedeberg  
Töpferweg 31  
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr  
(0349 25) 72423  
gramzow@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

**g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD  
bei der Theologischen Fakultät**

Regina Schelske  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35 480  
e-mail: liturgie@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang  
(Leiter des Instituts)  
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a  
(0341) 901 1048

Liturgiewissenschaft

Dr. theol. Mildenberger, Irene  
(Wissenschaftliche Geschäftsführerin)  
04105 Leipzig, Michaelisstraße 5  
Sprechzeit: n.V.  
(0341) 561 48 86

Liturgiewissenschaft

### **h) Lektorat für Alte Sprachen**

Tel.: (0341) 973 5494  
(0341) 9735498 (Fax-dienstlich)

Hassenrück, Helga  
04155 Leipzig, Primavesistr. 2  
(0341) 5640269  
hassenrueck@theologie.uni-leipzig.de

Griechisch, Latein

Dr. theol. Streibert, Christian (Lektoratsleiter)  
04159 Leipzig, Tannenwaldstr. 15  
Sprechzeit: Mi 14.30-15.00 Uhr  
(0341) 4622653  
streibert@uni-leipzig.de

Griechisch, Latein,  
Hebräisch

### **i) Universitätsprediger**

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin  
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20  
(0341) 461 90 54  
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger  
04288 Leipzig, Finkenweg 4  
lux@rz.uni-leipzig.de

### **j) Emeriti / Ruheständler**

Prof. (emer.) Dr. theol. Amberg, Ernst-Heinz  
04103 Leipzig, Str. d. 18. Oktober 8a  
(0341) 2214479

Prof. (emer.) Dr. theol. Haufe, Christoph-Michael  
04425 Taucha, Am Bahnhof 35  
(034298) 68154



Prof. (emer.) Dr. theol. Herrmann, Wolfram  
04157 Leipzig, Heinrich-Budde-Str. 21  
(0341) 910 75 550

Prof. (emer.) Dr. theol., Dr. h. c. Junghans, Helmar D. D.  
04299 Leipzig, Gletschersteinstraße 37  
(0341) 861 6821

Prof. (emer.) Dr. theol. Kühn, Ulrich  
04277 Leipzig, Denkmalsblick 17  
(0341) 87805 69

Prof. (emer.) Dr. theol. Ludolphy, Ingetraut  
01099 Dresden, Schwanenhaus Altenzentrum, Holzhofgasse 8-10  
(0351) 810 25 92

Prof. (emer.) Dr. theol. Mai, Hartmut  
04299 Leipzig, Sommerfelder Str. 12  
(0341) 877 20 34

Prof. (emer.) Dr. theol. Mathias, Dietmar  
04317 Leipzig, Holsteinstr. 5 a  
(0341) 261 1305  
mathias@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Meier, Kurt  
04157 Leipzig, Hoepnerstr. 4 A  
(0341) 9119100

Prof. (emer.) Dr. theol. Moritz, Hans  
04416 Markkleeberg, Hermann-Löns-Str. 2  
(034299) 75868

Prof. (emer.) Dr. theol. Schneider, Gunda  
04109 Leipzig, Elsterstraße 40  
(0341) 149 86 45  
gschneid@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Seidel, Hans  
04416 Markkleeberg, Raschwitz Str. 56  
(0341) 358 80 91

Prof. (emer.) D. Dr. theol. Voigt, Gottfried  
15370 Friedersdorf, Katharinenhof, Ernst-Thälmann-Str. 29

Prof. (emer.) Dr. theol. Ziemer, Jürgen  
04107 Leipzig, B.-Göring-Str. 14  
(0341) 961 55 31  
ziemer@uni-leipzig.de

Dr. theol., Dr. phil. Böhme, Wolfram  
04107 Leipzig, Mozartstr. 13/009

Fischer, Eberhard  
04451 Borsdorf, Meisenweg 39  
(034291) 20512

Rosenkranz, Robert  
04157 Leipzig, Juister Weg 5  
(0341) 918 89 77

## **4. Wichtige Daten für das Sommersemester 2008**

**07.04.2008 (Montag)**

**15.00 Uhr** Semestereröffnung und Gastvorlesung

**08.04.2008 (Dienstag)** Beginn der regulären Lehrveranstaltungen

**18.00 Uhr** Bibliotheksführung (Foyer der Bibliothek  
Eingang Dittrichring)

**19.30 Uhr** Begrüßungsabend mit dem Studiendekan  
im Hörsaal Erdgeschoss, Otto-Schill-Str. 2

**09.04.2008 (Mittwoch)** Studienberatung mit dem Studiendekan  
**17.00 Uhr,** Für Studierende mit den Abschlusszielen Dip-  
**Raum 313** lom und Erste Theologische Prüfung innerhalb  
einer Landeskirche ist diese Studienberatung  
obligatorisch.

**25.07.2008 (Freitag)** Vorlesungsende:

**1. Mai/Himmelfahrt** **01.05.2008 (Donnerstag) (vorlesungsfrei)**  
**Pfingstpause** **13.05.2008 – 17.05.2008 (vorlesungsfrei)**

**Prüfungen** (Vorzugszeitraum): 28.07. bis 09.08.2008

**Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät**

**Erste Theologische Prüfung:** bis **15. Dezember** (Examen im SS)  
bis **1. Juni** (Examen im WS)  
(**Poststempel**, Anmeldung Zi. 303)

**Diplomprüfung:** Termine wie oben (Anmeldung Zi. 305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Studierende in den **modularisierten Studiengängen** (Geschichte und Theologie des Christentums – Pflicht und Wahlbereich – , Polyvalenter Bachelor Lehramt Grund-Mittel- und Förderschulen, Höheres Lehramt an Gymnasien) müssen sich, falls ab Sommersemester 2008 die elektronische Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen nicht funktioniert, in der ersten Semesterwoche in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, Zimmer 305, wie im letzten Semester zu den Modulprüfungen anmelden.

**Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magister Zwischen- und Abschlussprüfung (Nebenfach, 2. Hauptfach)**

**bis 10. Januar, Raum 305 (WS)**

**bis 1. Juni, Raum 305 (SS)**

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)**

**spätestens bis 1. November, Zimmer 305 (SS)** (Poststempel)

**spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS)** (Poststempel)

***Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für die Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen.*** Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

**Biblicum:**

Einschreibung in die Liste

**bis 10. Januar,**  
*Raum 305 (WS)*

**bis 1. Juni,**  
*Raum 305 (SS)*

## **Sprachprüfungen:**

**Latinum, Graecum, Hebraicum**

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

## **Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät**

### ***Prüfungen im Anschluss an das Sommersemester 2008***

**Klausur** für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)

Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

**Mittwoch, 23.07.2008 (Altes und Neues Testament)**

**Freitag, 25.07.2008 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie u.a.)**

**Bibelkunde Altes Testament (mündlich):**

**1. Termin: Mittwoch, Donnerstag, 23./24.07.2008**

**2. Termin: Mittwoch, Donnerstag, 01./02.10.2008**

**Bibelkunde Neues Testament (mündlich).**

**1. Termin: Donnerstag, Freitag, 24./25.07.2008**

**2. Termin: Montag, Dienstag, 29./30.09.2008**

### **Änderungen vorbehalten!**

Der **zweite Termin** ist vorwiegend für **Nachprüfungen** vorgesehen, um Verzögerungen im Studienablauf zu vermeiden.

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss bzw. September/Oktober vor Beginn des Wintersemesters.

Die Termine für die **Modulprüfungen** werden zu Semesterbeginn per Aushang bekannt gegeben.

S 21 Werbung Bruderhilfe

## II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

### 1. Besondere Veranstaltungen

#### *Information der Fachschaft:*

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit sind wir dort immer in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen; weitere Sprechzeiten werden per Aushang bekannt gegeben bzw. können persönlich vereinbart werden.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht Euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich entweder auf unsere Newsletterliste ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: [www.uni-leipzig.de/~theostud/](http://www.uni-leipzig.de/~theostud/).

Zu Beginn des Semesters führen wir Studienberatungen am Mittwoch, 12. März, 19. März, 2. April, jeweils 10.00-15.00 Uhr und am Montag, dem 07. April. von 10.00 bis 14.30 Uhr, im Raum 321, durch. Außerhalb dieser Termine könnt Ihr Euch gern per e-mail an uns wenden ([theostud@uni-leipzig.de](mailto:theostud@uni-leipzig.de)).

Wer die ersten Hürden des Studienbeginns dann erfolgreich überstanden hat, ist herzlich zu einem Ausflug in den ersten Wochen des Semesters eingeladen. Das Nähere werden wir rechtzeitig durch einen Aushang bekannt geben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen bietet der **Begrüßungsabend am Dienstag, dem 08.04.2008, 19.30 Uhr** mit dem Studiendekan und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße 2, EG, eingeladen. Unmittelbar davor am 08.04.2008, **18.00 Uhr** findet eine **Bibliotheksführung** statt, die besonders für die "Neuen" an der Fakultät sehr zu empfehlen ist.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir Euch per Mail gern zur Verfügung ([theostud@uni-leipzig.de](mailto:theostud@uni-leipzig.de)).

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

- Montag, 07.04.2008**  
**15.00 Uhr**  
 Der Ort wird über Aushang bekannt.  
 gegeben
- Semestereröffnung und  
 Gastvorlesung  
**Professor Dr. Wolf Krötke**  
 Berlin, zum Thema:  
**Die christliche Rede von Gott und der „Neue Atheismus“**
- Mittwoch, 09.04.2008**  
**19.00 Uhr**  
**Thomaskirche**
- Ökumenischer Semesteranfangs-**  
**gottesdienst der Universität Leipzig**  
 und der Leipziger Hochschulen  
**Predigt: Prof. Dr. Rüdiger Lux**
- Mittwoch, 23.07.2008**  
**19.00 Uhr**  
**Nikolaikirche**
- Semesterabschlussgottesdienst** der  
 Universität Leipzig und der Leipziger  
 Hochschulen  
**Predigt: Wird durch Aushang bekannt ge-**  
**geben**
- Donnerstag, 24.07.2008**  
**18.00 Uhr**  
**im Alten Senatssaal,**  
**Ritterstr. 14**
- Verabschiedung der**  
**Absolventinnen und Absolventen**
- Februar 2009**
- Einführungskurs in die Theologie**  
 für Studienanfänger in Kohren-Sahlis  
 mit Professoren und Assistenten der Theologi-  
 schen Fakultät.  
 Für Studierende mit den Abschlusszielen Dip-  
 lom und Erste Theologische Prüfung innerhalb  
 einer Landeskirche ist der Einführungskurs ob-  
 ligatorisch.

## **2. Andachten in der Theologischen Fakultät**

Denn es ist uns unmöglich, von dem,  
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.  
Apg. 4,20

# **Andacht**

Dienstag, Mittwoch & Donnerstag  
10.50 - 11.10.Uhr  
Raum 510 (5.Stock; links)

Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Die Gestaltung liegt in der freien Hand von Studierenden und Dozenten.

**Das Andachts-Team wünscht allen ein  
gesegnetes Semester**



### **3. Abkürzungen**

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

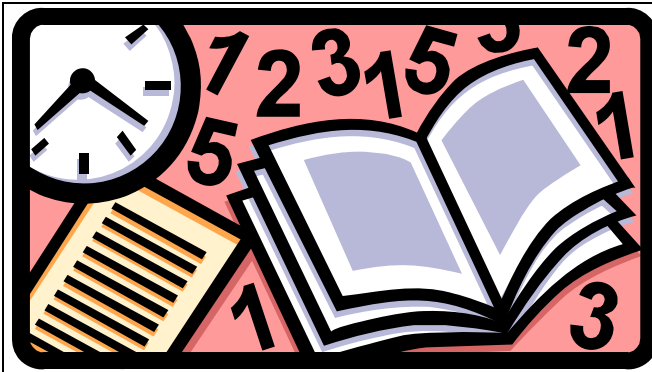
SQ = Schlüsselqualifikation

01-GTC-BA02/04= Modulnummer für den Studiengang Bachelor Geschichte und Theologie des Christentums (Beispiel für 2. und 4. Semester)

01-LER-BA02/04= Modulnummer für den Studiengang Bachelor Lehramt Kernfach Evangelische Theologie (Beispiel für 2. und 4. Semester)

HS Otto-Schill-Str. 2, EG = Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss  
Städtisches Kaufhaus = Städtisches Kaufhaus, Eingang Universitätsstraße 16

## 4. Lehrveranstaltungen



### **Einschreibung in Lehr- veranstaltungen**

An der Universität Leipzig wird in den nächsten Jahren umfangreich gebaut. Für die einzelnen Fakultäten bedeutet das, dass die Räume genau geplant werden müssen, um eine möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen zu gewährleisten.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will. **Die Listen werden im Sommersemester 2008 zu folgendem Termin eingezogen: am 20.03.2008.**

Beachten Sie bitte auch, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen können.

Bitte beachten Sie weiter, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: [www.uni-leipzig.de/~theolweb/](http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/) zu finden.

# INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

## **Kohelet** **01011001**

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF, MNF/  
4 SWS /

Di 9.15-10.45  
Fr 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Die Vorlesung behandelt das späte Weisheitsbuch Kohelet (Prediger Salomo) und fragt nach seinem literarischen und theologischen Ort in der biblischen Weisheitsliteratur. Dabei soll die verbreitete These überprüft werden, in welcher Weise Kohelet eine »Krise der Weisheit« zur Sprache bringt. Wie nimmt Kohelet zentrale Themen der älteren Weisheit auf, in welcher Weise führt er sie kritisch weiter und wo werden Grenzen des weisheitlichen Denkens sichtbar?

### **Literaturhinweise:**

Krüger, Th., Kohelet (Prediger), BK XIX (Sonderband), Neukirchen-Vluyn 2000. - Lohfink, N., Kohelet, EB, Würzburg 1980. - Michel, D., Qohelet, EdF 258, Darmstadt 1988. - Schoors, A. (Hg.), Qohelet in the Context of Wisdom, Leuven 1998. - Schwienhorst-Schönberger, L. (Hg.), Das Buch Kohelet, BZAW 254, Berlin/New York 1997. - Schwienhorst-Schönberger, Kohelet, HThKAT, Freiburg u.a. 2004. - Zimmer, T., Zwischen Tod und Lebensglück, BZAW 286, Berlin/New York 1999.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Hebraicum, Proseminar

Die Vorlesung geht von der hebräischen Textgrundlage aus. Für Hörer und Hörerinnen ohne Hebräischkenntnisse wird eine deutsche Übersetzung bereitgestellt.

**Literaturgeschichte des Alten Testaments** Lux, Rüdiger  
**(Einleitung)**  
**01011011**

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mi 9.15-10.45  
Fr 11.15-12.45  
S

**Inhalt:**

Die Vorlesung führt in die Entstehung des alttestamentlichen Schriftkanons ein. Sie geht von den vorliegenden Gestalten des Kanons aus und fragt zurück nach der Entstehung und den theologischen Konzeptionen seiner einzelnen Teile (Tora, Nebiim, Ketubim) und biblischen Bücher. Dabei kommen grundsätzliche Fragen der antiken Literaturproduktion zur Sprache, die Anfänge der Schrift- und Lesekultur in Israel, die Unterscheidung zwischen Traditions- und Autorenliteratur, die Trägerkreise und die Orte der Literaturpflege.

**Literaturhinweise:**

Kaiser, O., Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh 5. Aufl. 1984. - Levin, Chr., Das Alte Testament, München 2001. - Zenger, E. u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 5. Aufl. 2004. - Gertz, J. Chr. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2006;

**Zentrale Themen des Alten Testaments** Albani, Matthias  
**01011021**

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Schöpfung, Bund, Königtum, Prophetie, Apokalyptik, Weisheit - dies sind einige der zentralen Themen des Alten Testaments, welche in der Lehrveranstaltung behandelt werden. Die Vorlesung bietet zudem Grundinformationen zu Aufbau, Inhalt, Entstehung, geschichtlichen Hintergründen und Fragen der Erforschung und Auslegung des Alten Testaments.

**Literaturhinweise:**

Albani, M. / Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart 2002. - H. J. Boecker u.a., Altes Testament, Neukirchen-Vluyn 1996 (5. Aufl.). - J.C. Gertz (Hg.), Grundinformationen Altes Testament, Göttingen 2005. - Levin, Chr.: Das Alte Testament, München 2001. -

Staubli, Th.: Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf 2. Auflage 1999.

**Das Hiobbuch**  
**01011002**

Heckl, Raik

HS/ MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

**Inhalt:**

Im Hiobbuch wird die Frage nach dem Ursprung des Leidens in unterschiedlicher Weise behandelt. Das Buch ist vom Thema und vom Namen her sehr bekannt, wird mitunter der Weltliteratur zugerechnet, doch wird es in seiner komplexen inhaltlichen Struktur kaum wahrgenommen. Das Seminar will in die literarischen (auch literarhistorischen), theologischen und religionsgeschichtlichen Probleme, die in dem Buch erkennbar sind, einführen.

**Literaturhinweise:**

J. Ebach: Streiten mit Gott. 2 Bd. Neukirchen-Vluyn 1996. - J.C. Gertz (Hg.), Grundinformationen Altes Testament, Göttingen 2005. - H.-P. Müller: Das Hiobproblem. Seine Stellung und Entstehung im alten Orient und im Alten Testament, EdF 84, Darmstadt (2)1995. - D. Sitzler: "Vorwurf gegen Gott". Ein religiöses Motiv im alten Orient (Ägypten und Mesopotamien), Studies in oriental religions 32, Wiesbaden 1995.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Vorbereitungsaufwand ca. 3-4 h/wöchentlicher Lektüre.

**Mose in der Erinnerungskultur**  
**Israels**  
**01011012**

Kunz-Lübcke, Andreas

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 12.45-14.15

**Inhalt:**

Kaum eine zweite Gestalt der Hebräischen Bibel hat in der akademischen Welt für soviel Diskussionsstoff gesorgt wie der biblische Mose. Während sich einerseits Skepsis gegenüber der Nachweisbarkeit oder gar der Möglichkeit einer historischen Existenz des Mose breit gemacht hat, ist andererseits immer wieder auf das Singuläre seiner Person verwiesen

worden. Die Annäherung an Mose soll im Seminar aus verschiedenen Perspektiven erfolgen. Zunächst sind die historischen Möglichkeiten und Bedingungen einer ägyptischen Existenz des Mose (und seiner wie auch immer zu beschreibenden Anhängerschar) ins Auge zu fassen. In diesen Zusammenhang gehört die Frage, inwieweit die ägyptischen Quellen verwertbare Aussagen über die Rahmenbedingungen einer ägyptischen Existenz des Mose liefern.

Ein weiteres Thema des Seminars wird die Vielgestaltigkeit der Überlieferung Moses in der Literatur Israels bis hin zu seiner Rezeption im Neuen Testament bilden.

**Literaturhinweise:**

Literatur zur Vorbereitung: Jan Assmann, Moses der Ägypter. Entzifferung einer Gedächtnisspur, München/Wien 1998. - E. Otto (Hg.), Mose und das Alte Testament, Stuttgart 2000. - D. B. Redford, Egypt, Canaan, and Israel in Ancient Times, Princeton N. J. 1992.

**Einführung in die exegetischen  
Methoden (Deuteronomium)  
01011005**

Dietrich, Jan

PS/ D, MHF/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Das Proseminar dient der Einführung in die exegetischen Methoden und wissenschaftlichen Hilfsmittel anhand von Beispieltexen aus dem Buch Deuteronomium. Zur Vor- und Nachbereitung sollte ein Arbeitsaufwand von mindestens vier Stunden pro Woche eingeplant werden. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

**Literaturhinweise:**

O. H. Steck: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn, 14. Aufl. 1999. - S. Kreuzer/D. Vieweger u.a.: Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999. - H. Utzschneider/S.A. Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001.

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Hebraicum. Griechischkenntnisse

Teilnehmerbegrenzung: 30

Anmeldung durch Einschreibung in die Teilnehmerliste vor dem Raum 305.

**Bibelkundliches Proseminar RP  
01011015**

Dietl, Thomas

PS/ MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

**Inhalt:**

Das Proseminar richtet sich besonders an Studienanfängerinnen und -anfänger der auslaufenden Lehramtsstudiengänge (nicht modularisiert). Ziel ist die Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung. Der dazu relevante Stoff wird in der Veranstaltung gemeinsam erarbeitet, und es werden Fragen zur Einleitung in das Alte Testament sowie methodische Grundlagen behandelt. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens vier Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden.

**Literaturhinweise:**

Die Bibel. - Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Beginn 9.4.2008

**Hebräisch zur Auffrischung  
01011007**

Dietrich, Jan

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

**Inhalt:**

Diese Veranstaltung richtet sich an diejenigen, die im Umgang mit der hebräischen Sprache aus der Übung gekommen sind. Es werden zentrale Texte aus dem Alten Testament gelesen und übersetzt sowie Grammatik und Syntax an diesen Texten wiederholt. Darüber hinaus sollen wichtige theologische Aspekte und Leitlinien von diesen Texten ausgehend besprochen werden. Die Übung ist daher auch für Examenskandidaten geeignet.

**Literaturhinweise:**

Biblia Hebraica Stuttgartensia

**Bemerkungen:**

Hebräischkenntnisse

## **Einführung in das Aramäische 01011017**

Heckl, Raik

Ü/ D, MHF/  
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

### **Inhalt:**

In dieser Veranstaltung wird zunächst in die Geschichte des Aramäischen eingeführt. Die Grammatik wird im Rahmen der semitischen Sprachen vorgestellt und anhand der aramäischen Teile des Danielbuches eingeübt.

### **Literaturhinweise:**

Beyer, K.: The Aramaic Language. Its Distribution and Subdivisions. Göttingen 1986 oder Beyer, K.: Die aramäischen Texte vom Toten Meer. Bd. I. Göttingen 1984. - Rosenthal, F.: A Grammar of Biblical Aramaic. Wiesbaden 6. Auflage 1995 (Porta Linguarum Orientalium NS 5). - Neef, H.-D.: Arbeitsbuch Biblisch-Aramäisch: Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Aramäisch, Tübingen 2006.

### **Bemerkungen:**

Gute Hebräisch- oder Akkadischkenntnisse sind erwünscht.  
Arbeitsaufwand: mind. 4 Stunden/Woche.

## **Bibelkunde 01011027**

Reichenbach, Gregor

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Die Übung dient der Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament, die am Ende des Semesters abgelegt werden kann.

### **Literaturhinweise:**

Preuss, H. D., Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1 Altes Testament, 7. Aufl. Heidelberg 2003. - Rösel, M., Bibelkunde des Alten Testaments, 5. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2006.

### **Bemerkungen:**

Es wird empfohlen, entsprechende Zeit zur Vorbereitung der biblischen Texte einzuplanen.



# JUDAISTIK

---

## **Modernes Hebräisch II (Anfänger)** **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di	13.30-15.00
412	
Do	7.30-9.00
412	

### **Inhalt:**

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

### **Literaturhinweise:**

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch.

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

### **Bemerkungen:**

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Modernes Hebräisch IV** **(Fortgeschrittene)** **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di	15.15-16.45
412	
Do	9.15-10.45
412	

**Inhalt:**

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräischer Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

**Literaturhinweise:**

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

**Bemerkungen:**

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:  
Lektüre und Konversation  
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

n.V.  
412

**Inhalt:**

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

**Literaturhinweise:**

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 8.4.2008, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Lesen jüdischer Traditionsliteratur 01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

n.V.  
412

### **Inhalt:**

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

### **Literaturhinweise:**

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

### **Bemerkungen:**

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 8.4.2008, 15 Uhr, in der Forschungsstelle, Zi. 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Nachbiblische Geschichte Israels: Neuzeit 01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 11.15-12.45  
412

### **Inhalt:**

Diese abschließende Folge der nachbiblischen jüdischen Geschichte muß sich zunächst mit der Frage auseinandersetzen, wo die Neuzeit in der jüdischen Geschichte beginnt. Davon ausgehend gilt es dann, einen Überblick bis in die jüngste Geschichte zu erarbeiten.

### **Literaturhinweise:**

Aus der vielfältigen Literatur seien die folgenden drei Titel genannt: Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit/hrsg. von Michael A. Mayer unter Mitwirkung von Mordechai Breuer. München : Beck, 1996, 4 Bde. - Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden: zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas. Darmstadt : Wiss. Buchges., 1990, 2 Bde. - Der dritte Band der Geschichte des jüdischen Volkes/hrsg. v. Haim Hillel Ben Sasson. München : Beck, 1978.1979.1980. (3 Bde). Inzwischen auch einbändig.

**Bemerkungen:**

Für Hörer aller Fakultäten

**Einführung zur jüdischen Liturgie:  
Die Gebete der jährlichen Feste -  
der Machsor  
01011157**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45  
412

**Inhalt:**

Durch die jährlichen Feste werden gewichtige theologische Themen angesprochen. In den betreffenden Festgebeten finden wir entsprechende theologische Vorstellungen und Stellungnahmen.

**Literaturhinweise:**

Eine philologische Ausgabe liegt vor in den Machsorim für die einzelnen jährlichen Feiertage bearbeitet von Ernst Daniel Goldschmidt und Jonah Fraenkel, Jerusalem: Qoren, 1970 bis 2000, teilw. in Neuauflage. Eine hierzulande verbreitete Standardausgabe ist das von Wolf Heidenheim herausgegebene Gebetbuch für die Festtage mit der deutschen Übersetzung von Selig Bamberger. Es wird von Victor Goldschmidt in Basel regelmäßig aufgelegt. Andere Ausgaben des Machsor, wie z.B. der Machsor Schma Kolenu, können ebenso benutzt werden.

**Bemerkungen:**

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir. Für Hörer aller Fakultäten.

**Einführung "Judentum"  
01011167**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Klärung wichtiger Begriffe und Sachverhalte, Erarbeiten von Übersichten, Überblicken und Einblicke zu jüdischer Geschichte und jüdischem Leben gewinnen.

**Literaturhinweise:**

Es wird empfohlen, eine der zahlreichen Einführungen zum Judentum vorher durchzuarbeiten.

# INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

## Markusevangelium 01012001

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mi 13.30-15.00  
Mi14tägl.  
15.15-16.45

### Inhalt:

Gemäß dem bekannten Diktum Martin Kählers können die Evangelien als "Passionsgeschichten mit ausführlicher Einleitung" gelesen werden. Die Erzählung der Lebensgeschichte Jesu, die in Kreuz und Auferstehung ihr Ziel findet, gewinnt zum ersten Mal im Markusevangelium schriftliche Gestalt. Die Passionsgeschichte wird daher im Zentrum der Vorlesung stehen. Nach einem Überblick über das Evangelium insgesamt und Erörterung methodischer Fragen nach der Gattung "Evangelium" sowie der Rückfrage nach dem sog. "historischen Jesus" soll im Durchgang durch die Passionsgeschichte des Mk der besondere Charakter dieses ältesten Evangeliums vorgestellt werden, wobei stets die Linien in das ganze Evangelium nachgezeichnet und auch die Unterschiede zu Mt und Lk aufgezeigt werden.

### Literaturhinweise:

Lektüre und Übersetzung des Mk, insbesondere der Kapitel Mk 11-16. - J. Gnülka, Das Evangelium nach Markus, EKK II 1.2, Neukirchen-Vluyn, 3. Aufl. 1989.

### Bemerkungen:

Die 3st. Vorlesung wird aufgeteilt in eine 2st. Vorlesungseinheit und ein 1st. Kolloquium, das 14täglich stattfinden wird und für alle verbindlich ist, die einen Leistungs- oder Teilnahmechein erwerben wollen. Das Kolloquium bietet Raum zur Diskussion und einer Vertiefung der Vorlesungsinhalte. Griechischkenntnisse werden für Hauptfachstudierende vorausgesetzt und die behandelten Texte in der Vorlesung gemeinsam übersetzt. Zu den Vorlesungen sind das NT-Graece (Nestle-Aland ab 26. Auflage) sowie eine Evangeliensynopse mitzubringen. Für Vor- und Nachbereitung sind ca. 2-3 Stunden einzuplanen. Für

Studierende im Lehramt und im Magister-Nebenfach wird die Vorlesung "Zentrale Themen des Neuen Testaments" empfohlen.  
Beginn des Kolloquiums in der 3. Woche!

## **Paulus - Leben und Werk 01012011**

Schröter, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Di 11.15-12.45  
Mi 14tägl.  
11.15-12.45

### **Inhalt:**

Wie ist aus einem überzeugten Juden und Christenverfolger der wichtigste Missionar und Theologe des Urchristentums geworden? Welche Sicht hatte Paulus auf das jüdische Gesetz vor und nach seiner Bekehrung? Wie verhält sich die Theologie des Paulus zur Verkündigung Jesu? Die Vorlesung geht diesen und weiteren Fragen in der Weise nach, dass Biographie und Theologie im Zusammenhang entfaltet werden. Dabei wird auch auf die neuere Diskussion (die sogenannte "New Perspective on Paul") einzugehen sein.

Die Vorlesung wird durch ein Kolloquium ergänzt. In diesem werden zentrale Texte aus den Paulusbriefen gelesen und interpretiert. Die Teilnahme am Kolloquium ist obligatorisch für diejenigen, die einen Schein erwerben wollen.

### **Literaturhinweise:**

Literaturhinweise: O. Wischmeyer (Hrsg.), Paulus. Leben - Umwelt - Werk - Briefe (UTB 2767, Tübingen 2006. - U. Schnelle, Paulus. Leben und Denken (Berlin/New York 2003).

### **Bemerkungen:**

Voraussetzung: Griechisch-Kenntnisse

Zeitaufwand: 4-5 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie zur Lektüre ausgewählter Sekundärliteratur und exegetischen Präparierung neutestamentlicher Texte.

## **Zentrale Themen des Neuen Testaments** Hüneburg, Martin **01012021**

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mo 13.30-15.00  
Di 7.30-9.00

01-GTC-BA05; 01-LER-BA04

### **Inhalt:**

Die Vorlesung soll grundlegende Kenntnisse zur Geschichte und Literatur des Neuen Testaments vermitteln. Wichtige Sachverhalte neutestamentlicher Theologie wie die verschiedenen Deutungen des Todes Jesu, Tauf- und Abendmahlsverständnis, Heil und Erlösung, eschatologische Hoffnung oder das Verhältnis von entstehender Kirche und Judentum werden in Form thematischer Querschnitte entfaltet.

In die Vorlesung integriert wird die Lektüre und Analyse ausgewählter Quellentexte aus dem Umfeld des NT.

### **Literaturhinweise:**

werden am Beginn der Vorlesung bekanntgegeben, bzw. auf der Homepage des Instituts veröffentlicht.

### **Bemerkungen:**

geeignet für Europa- und Seniorenstudium

## **Die Auferstehung der Toten und die Auferstehung Jesu** **01012002**

Herzer, Jens

HS/ D, MHF, RP (Gym)/  
3 SWS /

Do 13.30-16.00

### **Inhalt:**

"Wenn aber Christus nicht auferweckt wäre, wäre euer Glaube nichtig, ihr wäret noch in euren Sünden ..." (1Kor 15,17). Die Auferstehung Jesu ist das grundlegende Datum christlichen Glaubens. Doch so grundlegend es ist, so umstritten ist es immer wieder. Das Auferstehungszeugnis bewegt sich dabei stets zwischen Anspruch des Glaubens und historischem Zweifel. Dieser hat im letzten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts einen Aufschwung erlebt, der schnell wieder abebbte, je deutlicher wurde, wie bekannt die scheinbar neuen Aspekte bereits waren. Eine bleibende Herausforderung ist dennoch damit verbunden, sollen doch Pfarrerinnen und Pfarrer jedes Jahr zu Ostern die Auferstehungsbotschaft verkünden und auch von Religionslehrern und Religionslehrerinnen wird



entsprechende Auskunftsfähigkeit erwartet. Ein wichtiges Buch der neueren Debatte zur Auferstehung Jesu trägt den Untertitel: "Historie - Erfahrung - Theologie". Unter diesen Aspekten werden im Seminar die wichtigsten Traditionen des Neuen Testaments nach ihrem Aussagegehalt befragt, hermeneutische Fragen gestellt und - nach Möglichkeit - nach didaktischen und homiletischen Umsetzungen gesucht.

**Literaturhinweise:**

Gerd Lüdemann: Die Auferstehung Jesu. Historie - Erfahrung - Theologie. Göttingen 1994.

**Bemerkungen:**

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 30 beschränkt. Darüber hinaus können - nach persönlicher Absprache - zusätzliche Zulassungen nur vorgenommen werden, wenn das zweite NT-Seminar ebenfalls mit mindestens 30 Teilnehmern ausgelastet ist.

Voraussetzungen: Graecum bzw. Griechischkenntnisse sowie NT-Proseminar.

(Als Seminar für Studierende ohne Griechischkenntnisse ist das entsprechende Seminar von Prof. Schröter vorgesehen.)

**Kirche und Israel im Neuen Testament  
01012012**

Schröter, Jens

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Di 14.15-16.45

**Inhalt:**

Wie ist es zur Trennung der an Jesus Christus Glaubenden vom Judentum gekommen? Diese Frage ist zentral für das Verständnis von Geschichte und Theologie des Urchristentums. Sie wird dadurch besonders dringlich, dass in der neueren Forschung die jüdische Identität sowohl von Jesus als auch von Paulus neu ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt wurde. Was bedeutet die Verwurzelung des Christentums im Judentum für sein Selbstverständnis? Und was bedeutet es theologisch, dass die Gemeinschaft der an Jesus Christus Glaubenden nicht innerhalb des Judentums geblieben ist?

Das Seminar geht diesen Fragen anhand folgender Schwerpunkte nach: Jesus - ein Jude aus Galiläa; Anfänge der Trennung bis zum Apostelkonzil; Paulus - ein Pharisäer als urchristlicher Theologe; Lukas; Matthäus. Dabei werden die entsprechenden Texte jeweils zunächst exegetisch analysiert (1. Stunde), bevor sie inhaltlich diskutiert und in die Forschungsdiskussion eingezeichnet werden (2. und 3. Stunde).

**Literaturhinweise:**

W. Kraus, Zwischen Jerusalem und Antiochia (SBS 179), Stuttgart 1999.  
- J. Roloff, Die Kirche im Neuen Testament (GNT10), Göttingen 1993.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung: Graecum (keine Teilnahme ohne Graecum möglich!).  
Übernahme eines Protokolls und eines Referats sind notwendige Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme Scheins. Qualifizierte Scheine werden für ein ausgearbeitetes Referat (ca. 15 Seiten) und ein schriftliches Protokoll oder für eine Seminararbeit ausgestellt.

Zeitaufwand: ca. 6 Wochenstunden zur Vorbereitung der Seminarsitzungen.

**Seminar für Studierende ohne  
Griechisch: Gleichnisse Jesu  
01012003**

Schröter, Jens

S/ MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

**Inhalt:**

Die Gleichnisse Jesu stellen eine charakteristische Form seiner Verkündigung dar. In ihnen bringt Jesus sein Verständnis vom anbrechenden Gottesreich, aber auch wichtige Aspekte des Verhaltens angesichts dieses Anbruchs zum Ausdruck. In den synoptischen Evangelien sowie im Thomasevangelium wurden die Gleichnisse Jesu aufgenommen und auf jeweils eigene Weise für ein Bild des Wirkens Jesu fruchtbar gemacht. In der Forschung sind verschiedene Modelle entwickelt worden, die Gleichnisse zu interpretieren. Das Seminar befasst sich mit diesen Ansätzen, vor allem aber mit der Auslegung wichtiger Gleichnisse Jesu. Dabei wird sowohl nach der Bedeutung innerhalb des jeweiligen Evangeliums als auch im Rahmen des Wirkens Jesu zu fragen sein.

**Literaturhinweise:**

R. Zimmermann (Hg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007. - G. Theißen/A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Göttingen, 3. Auflage 2001.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung: Bereitschaft zur (Mit-)Gestaltung einer Sitzung sowie zur Übernahme eines Protokolles.

## **Bibelkundliches Proseminar 01012005**

Reiher, Christine

PS/ MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

01-GTC-BA05; 01-LER-BA04

### **Inhalt:**

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung, und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht daher zum einen die praktische Textarbeit anhand der methodischen Schritte und Fertigkeiten (an konkreten Texten in deutscher Übersetzung), zum anderen die Aneignung von Bibelkundewissen, d. h. ein Überblick über den Inhalt und den Aufbau aller neutestamentlichen Schriften, inklusive einiger thematischer Querschnitte zu wichtigen Bereichen.

### **Literaturhinweise:**

Die Schriften des Neuen Testaments. - Petr Pokorny/Ulrich Heckel, Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007. - Claus Westermann: Abriß der Bibelkunde. Altes Testament. Neues Testament. Studienausgabe, 13. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 1991. - Ders., Calwer Bibelkunde. Altes Testament. Apokryphen. Neues Testament, 14., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 2001. - K.-W. Niebuhr: Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl., 2003. - Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart: Calwer Verl., 2001.

### **Bemerkungen:**

Der Besuch einer einführenden Vorlesung ("Biblische Überlieferung", "Zentrale Themen des Neuen Testaments" oder "Einführung in das Neue Testament") wird vorausgesetzt. Der Besuch der Übung "Bibelkunde des Neuen Testaments" wird empfohlen. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden. Arbeitsaufwand: 5-8 SWS.

Aufgrund der großen Nachfrage wird das Proseminar „Einführung in die Exegese des Neuen Testaments“ im Sommersemester 2008 geteilt. Die Aufteilung in zwei Parallelgruppen erfolgt in der ersten Sitzung (Die Lehrveranstaltungszeit bleibt danach für beide Gruppen so wie im Vorlesungsverzeichnis veröffentlicht, Di 14.15-16.45.)

**Einführung in die Exegese  
des Neuen Testaments  
01012015**

Engelmann Michaela (1. Gruppe)  
Rost, Bettina (2. Gruppe)

PS/ D, MHF/  
3 SWS /

Di 14.15-16.45

**Inhalt:**

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments.

**Literaturhinweise:**

Nestle, E./ Aland, K./ u.a. (Hg.), Novum Testamentum Graece, Stuttgart 27. Aufl. 1998. - Bauer, W./ Aland, K., Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur, Berlin 6. Aufl. 1988. - Blaß, F./ Debrunner, A./ Rehkopf, F., Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttingen 17. Aufl. 1990. - Ebner, M./ Heininger, B., Exegese des Neuen Testaments, Paderborn u.a. 2005. - Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung: Graecum.

Der Besuch der Übung "Bibelkunde des Neuen Testaments" sowie einer einführenden Vorlesung wird empfohlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen. Eine Belegexegese ("Proseminararbeit") kann angefertigt werden.

**Aristoteles, Nikomachische Ethik**  
**01012006**

Herzer, Jens

OS/ D, MHF/  
2 SWS /

Mi 14tägl.  
17.00-18.30  
432

**Inhalt:**

Neutestamentliche Ethik hat nicht nur alttestamentlich-jüdische Traditionen zur Voraussetzung, sondern ist notwendig im Kontext antiker Moralphilosophie zu entfalten. Das Oberseminar widmet sich der Lektüre der Nikomachischen Ethik des Aristoteles, deren Bedeutung für die antike Moralphilosophie und die neutestamentliche Ethik anhand fortlaufender Lektüre besprochen wird.

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Graecum und Latinum sowie mindestens ein NT-Hauptseminar. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Herzer im Institut NT.

Bemerkungen: Informationen zur Textgrundlage im Institut NT.

Beginn in der zweiten Semesterwoche!

**Bibelkunde des Neuen Testaments**  
**01012007**

Engelmann, Michaela

Ü/ D, MHF/  
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über den Inhalt und den Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch einige historische und theologische Fragen und Probleme angesprochen. Thematische Querschnitte zu ausgewählten wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen gründlichen Überblick über den Stoff anzueignen. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Mit einer mündlichen Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein (Achtung: nicht der Schein "Bibelkundliches Proseminar"!) erworben werden.

**Literaturhinweise:**

Die Schriften des Neuen Testaments. - H.D. Preuß/K. Berger, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2, Zweiter Teil: Neues Testament. UTB 972, Tübingen / Basel, 6. Aufl., 2003. - K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl., 2003 [gut für Studienanfänger]. - I. Broer, Einleitung in das Neue Testament, NEB Ergänzungsband (2 Bände), Würzburg 1998.2001.

**Doktorandenkolloquium  
01012000**

Herzer, Jens

K/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 14täglich 17.00-  
18.30  
432

**Inhalt:**

Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsprojekte.

**Bemerkungen:**

Beginn in der ersten Semesterwoche!

# INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

## **Dogmengeschichte** **01013001**

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Di 9.15-10.45  
Do 11.15-12.00

### **Inhalt:**

Die Dogmengeschichte behandelt in klassischer Sichtweise die Entwicklung der christlichen Theologie in den ersten fünf Jahrhunderten der Kirchengeschichte. Themen werden u. a. sein: die Normierung der Bibel, Theologie und Philosophie, die Entstehung der Trinitätslehre, Origenes, Amts- und Sakramentslehre, die Glaubensbekenntnisse, der Arianische Streit, Augustinus, die Auseinandersetzungen um die Christologie.

### **Literaturhinweise:**

Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte/ hrsg. von Carl Andresen. Bd. 1. Göttingen 1982. - Wolfgang A. Bienert: Dogmengeschichte. Stuttgart 1997. - Grillmeier, A.: Jesus der Christus im Glauben der Kirche. Bd. 1. Freiburg 1979.

## **Epochen der Kirchengeschichte** **(Teil II)** **01013011**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Der Schluß der im Wintersemester begonnenen Überblicksvorlesung, auch für die Studierenden anderer Fakultäten gedacht, setzt mit dem Ausgang der Reformation ein und hat als Ziel, Linien der Kirchengeschichte bis in unsere Zeit auszuziehen.

### **Literaturhinweise:**

Auf wichtige Literatur wird während der Vorlesung hingewiesen.

### **Bemerkungen:**

Auch für Seniorenstudenten.

**Kirchengeschichte III:  
Die Reformation im Reich und in Europa  
01013021**

Kohnle, Armin

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mo 11.15-12.45  
Do 11.15-12.45

**Inhalt:**

Die Vorlesung behandelt die Reformation des 16. Jahrhunderts in europäischer Perspektive. Ausgangspunkt ist der mit Martin Luther verbundene reformatorische Aufbruch im Reich. Die Theologie Luthers und der Reformatoren neben Luther (Melanchthon, Bugenhagen) wird breiten Raum einnehmen, eine Wittenberger Engführung soll aber vermieden werden. Die Ausbreitung der Reformation in den europäischen Ländern (Eidgenossenschaft, Frankreich, Niederlande, England, Nord- und Osteuropa) wird angemessen berücksichtigt. Entsprechend der unterschiedlichen Entwicklungsgänge in den europäischen Ländern wird der zeitliche Endpunkt der Vorlesung in der Mitte (Reich) oder am Ende des 16. Jahrhunderts liegen.

**Literaturhinweise:**

Spätmittelalter - Reformation - Konfessionalisierung/ hrsg. von Gottfried Seebaß. Bd. 3. Stuttgart 2006.

**Einführung in die Theologie- und  
Dogmengeschichte  
01013031**

Fitschen, Klaus;  
Petzoldt, Matthias G.

V/ MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

01-GTC-BA02; 01-LER-BA02

**Inhalt:**

Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf die folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte sollen die theologischen





Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

**Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte** Hein, Markus  
**01013041**

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 11.15-12.45  
Di 11.15-12.45

01-GTC-BA 04

**Inhalt:**

Die Vorlesung führt anhand von Schlüsselereignissen durch die Geschichte der christlichen Kirche, die bis heute den prägenden kulturellen Hintergrund Europas darstellt. Dabei sollen Prozesse und Ereignisse, die zur heutigen Kirchenvielfalt - auch über Europa hinaus - im Mittelpunkt stehen.

**Literaturhinweise:**

Herbert Gutschera; Joachim Maier; Jörg Thierfelder: Geschichte der Kirchen. Freiburg i. Br. 2006. 381 S. - Bernd Möller: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8., neu bearb. Aufl. Göttingen 2004. 436 S. - Kurt Nowak: Das Christentum: Geschichte - Glaube - Ethik. 4. Aufl. München 2007. 127 S.

**Kirchen in Deutschland von der Endphase** Fitschen, Klaus  
**der Weimarer Republik bis zum Ende des**  
**II. Weltkrieges (1929-1945)**  
**01013002**

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 13.30-15.00

Besonders geeignet für: 01-GTC-BA04

**Inhalt:**

Die Kirchengeschichte des "III. Reiches" lässt sich nicht einengen auf den "Kirchenkampf", der eine protestantische Angelegenheit und eine der ersten Jahre nach 1933 ist. Vielmehr sollen, ausgehend von den kirchenpolitischen und mentalen Voraussetzungen in der Endphase der Weimarer Republik, die Selbstpositionierung der Kirchen im nationalsozialistischen Staat und das Verhältnis von Staat und Kirche, Christentum und Gesellschaft Hauptgegenstände des Seminar sein. Dabei

ist der Katholizismus angemessen zu berücksichtigen. Einzelthemen sollen also u.a. sein: Die Kirchen in der Weimarer Republik, die Deutschen Christen, das Jahr 1933, der "Kirchenkampf", das Reichskonkordat, die Enzyklika "Mit brennender Sorge", die Kirche vor der "Judenfrage", die Kirchen und die Morde an Kranken und Behinderten ("Euthanasie"), die Kirchen im Krieg, ökumenische Beziehungen, die Schuldfrage am Ende des Krieges.

**Literaturhinweise:**

Literatur wird am Semesteranfang zusammen mit dem Seminarplan bekannt gegeben.

**Johannes Bugenhagen  
01013012**

Kohnle, Armin

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Besonders geeignet für: 01-GTC-BA04

**Inhalt:**

Johannes Bugenhagen (1485-1558) zählt zu den wichtigsten Reformatoren an der Seite Martin Luthers. Anlässlich seines 450. Todestags soll das Seminar seine reformatorische Tätigkeit vor allem außerhalb Kursachsens in den Blick nehmen. In Braunschweig, Dänemark, Hamburg, Lübeck und Pommern war er an der Errichtung evangelischer Kirchentümer maßgeblich beteiligt. Insofern versteht sich das Hauptseminar auch als Vertiefung des in der Vorlesung behandelten Rahmenthemas. Quellengrundlage werden neben den Werken und Briefen Bugenhagens vor allem seine Kirchenordnungen sein.

**Literaturhinweise:**

Holfelder, H.-H.: Bugenhagen. In: TRE 7 (1981), 354-363. (mit älterer Literatur).

**Theologie in Leipzig  
(Mittelalter und frühe Neuzeit)  
01013022**

Kohnle, Armin

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Besonders geeignet für: 01-GTC-BA04

### **Inhalt:**

Das Hauptseminar soll im Blick auf das Universitätsjubiläum 2009 die wichtigsten Vertreter und Strömungen der Leipziger Theologie zwischen Universitätsgründung 1409 und Universitätsreform 1830 behandeln. Themen werden sein: Die Theologie des 15. Jahrhunderts; die vorreformatorische Universität (Hieronymus Dungersheim); die Reformation der Universität (Johann Pfeffinger); Leipzig im konfessionellen Zeitalter (Nikolaus Selnecker, Christoph Gundermann, Polykarp Leyser); Pietismus in Leipzig (Valentin Alberti); historisch-kritische Forschung (Christian Friedrich Börner, Johann August Ernesti); Rationalismus und Aufklärung.

### **Literaturhinweise:**

Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig: Personen, Profile und Perspektiven aus sechs Jahrhunderten Fakultätsgeschichte/ hrsg. von Andreas Göbner. Leipzig 2005. (BLUWiG A/2).

## **Einführung in die kirchenhistorische Propädeutik 01013005**

Bauer, Gisa

PS/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

01-GTC-BA02; 01-LER-BA02

### **Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und den Umgang mit Quellen in der Kirchengeschichtsschreibung ein. Dabei kommen prinzipielle und theoretische Aspekte der Disziplin Kirchengeschichte ebenso zur Sprache wie die praktische Relevanz und der Gegenwartsbezug von Geschichte. Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls "Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik".

### **Literaturhinweise:**

Marschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995. - Meiser, Martin/ Kühneweg, Uwe/ Leeb, Rudolf u. a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

## **Einführung in die Kirchengeschichte 01013015**

Schmutzler, Nikola

PS/  
2 SWS /

D/

Mo 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

### **Literaturhinweise:**

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995. - Meiser, Martin/ Kühneweg, Uwe/ Leeb, Rudolf u. a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

### **Bemerkungen:**

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 8. Aufl. 2004.

## **Einführung in die Kirchengeschichte 01013025**

Beyer, Michael

PS/ LA Gym., MNF/  
2 SWS /

Di 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Markschies, Ch.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB; 1957). - Selge, K.-V.: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982 (Die Theologie).

**Bemerkungen:**

Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8. Aufl. Göttingen 2004.

**Oberseminar des Instituts für  
Kirchengeschichte  
01013006**

Fitschen, Klaus;  
Kohnle, Armin  
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 14täglich 16.15-  
17.45

**Inhalt:**

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

**Bemerkungen:**

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

**Quellen zur Vorlesung Dogmengeschichte** Fitschen, Klaus  
**01013007**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /

Do 12.00-12.45

**Inhalt:**

Die Übung dient durch die Lektüre und Diskussion von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

**Pietismus und Erweckungsbewegung  
(17. bis 20. Jahrhundert)  
01013027**

Bauer, Gisa

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Übung führt in die zentralen Vorstellungen des Pietismus als religiöser protestantischer Erneuerungsbewegung des 17. und 18. Jahrhunderts ein, bietet einen Überblick über herausragende Gestalten und Schriften seiner Vertreter und widmet sich der (den) nachfolgenden Erweckungsbewegung(en) des 19. und 20. Jahrhunderts. Geklärt werden soll das Verhältnis des Pietismus zur Aufklärung, die Relevanz der Kirchenkritik des Pietismus, seine Einflüsse auf Gesellschaft, Kultur und die Wirkmächtigkeit für den modernen Individualismus sowie die Bedeutung des sozialreformerischen Impetus der Erweckungsbewegung(en).

**Literaturhinweise:**

Geschichte des Pietismus, Bd. 2: Der Pietismus im achtzehnten Jahrhundert/ hrsg. von Martin Brecht und Klaus Deppermann. Göttingen 1995. Bd. 3: Der Pietismus im 19. und 20. Jahrhundert/ hrsg. von Ulrich Gäbler. Göttingen 2000. Bd. 4: Glaubenswelt und Lebenswelten/ hrsg. von Hartmut Lehmann. Göttingen 2004.

**Bemerkungen:**

Die Übernahme von Kurzreferaten wird erwartet.

**Kirchengeschichtliches Repetitorium  
01013037**

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 11.15-12.45

**Inhalt:**

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

**Literaturhinweise:**

Hauschild, W. -D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh 1995, 1999. - Sommer, W.; Klahr, D.: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM. Göttingen 2002 (UTB; 1796).



# CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

---

## **Spätmittelalterliches Klosterwesen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen unter besonderer Berücksichtigung der Frauenkonvente 01013103**

Schmidt, Frank  
(Dresden)

S/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Vor dem Hintergrund sächsischer Beispiele und dem Verlauf der Ordensansiedlungen in Sachsen werden die Anforderungen der verschiedenen Orden an die Baukunst behandelt. Die spezifischen Bedingungen der Frauenkonvente aufgrund der strengen Klausur und der nicht dem Konvent angehörenden Priester finden dabei die notwendige Beachtung.

### **Literaturhinweise:**

Binding, S.; Untermann, M.: Kleine Kunstgeschichte der mittelalterlichen Ordensbaukunst in Deutschland. Darmstadt 1985. - Zeit und Ewigkeit: 128 Tage in St. Marienstern. Halle/Saale 1998. [Ausstellungskatalog].

### **Bemerkungen:**

Zu Beginn des Seminars wird geklärt sein, ob Exkursionen stattfinden können.

## **Dorfkirchen im Barock 01013104**

Graf, Gerhard

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

### **Inhalt:**

Die wirtschaftliche Überwindung der katastrophalen Auswirkungen des 30jährigen Krieges dauerte teilweise ein halbes Jahrhundert. Der neuerlangte Wohlstand um 1700 bewirkte nicht nur ein verändertes Lebensgefühl, sondern fand sein Spiegelbild auch in der Überformung

oder dem Neubau von Kirchen im barocken Zeitgeschmack. Entsprechende Beispiele werden während der beiden Exkursionen östlich und nördlich von Leipzig aufgesucht.

Freitag, 11.4.08, 13.30-17.00 Uhr, (im Institut für Kirchengeschichte; konstitutiv für Teilnahme!)

Sonnabend 12.4.2008, 9.00-17.00 Uhr, (östlich Leipzig)

Sonnabend 19.4.2008, 8.00-17.00 Uhr, (nördlich Leipzig).

**Bemerkungen:**

Beförderung wird organisiert, Selbstversorgung vorausgesetzt.

**Kirche in Leipzig durch 1000 Jahre  
01013107**

Graf, Gerhard

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 13.30-15.00

**Inhalt:**

Seit etwa 40 Generationen findet sich kirchliches Leben in Leipzig. Epochen dieses Weges sollen einerseits durch Vorlesungen verdeutlicht, andererseits durch den Besuch von Kirchen, die typische Merkmale der verschiedenen Zeiten zeigen, veranschaulicht werden.

**Literaturhinweise:**

Die Bau- und Kunstdenkmäler von Sachsen/ hrsg. v. Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. - Stadt Leipzig: Die Sakralbauten. München; Berlin 2005 - 1000 Jahre Heimatgeschichte insbes. Leipzigs und des Leipziger Kreises (hrsg. Von K. Beier und A. Dobritsch. 2 Bde. Leipzig 1911.

# ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

---

## **Das pfingstlich-charismatische Christentum 01013202**

Fitschen, Klaus;  
Hempelmann, Reinhard  
(Berlin)

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Während pfingstlich-charismatische Bewegungen noch vor wenigen Jahrzehnten als Randerscheinung und Fußnote der Christentumsgeschichte angesehen werden konnten - kaum erwähnenswert in Konfessionskunden und Darstellungen der neueren Kirchengeschichte -, zeigt sich inzwischen immer deutlicher, dass ihre globale Ausbreitung die Zusammensetzung der Weltchristenheit verändert hat. Rückblickend auf das 20. Jahrhundert wird man wohl konstatieren müssen, dass die Entstehung der Pfingstbewegung für die Christentumsgeschichte ein ähnlich folgenreiches Ereignis war wie die der ökumenischen Bewegung. Obgleich der Schwerpunkt des pentekostalen Christentums heute zweifellos in Afrika, Asien und Südamerika liegt, tragen pfingstlich-charismatische Bewegungen auch im europäischen Kontext mit dazu bei, die historischen Monopole des katholischen Südens und des protestantischen Nordens zu beenden. Zielsetzung des Seminars ist es, sich einen Überblick über Geschichte, Anliegen und Resonanz des pfingstlich-charismatischen Christentums in verschiedenen europäischen Ländern zu verschaffen. Aktive Beteiligung und Mitarbeit (u. a. Referate) werden erwartet.

### **Literaturhinweise:**

Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts/ hrsg. von Hempelmann, R. u. a. 2. Aufl. Gütersloh 2005, 455 ff. - Hollenweger, W. J.: Charismatisch-pfingstliches Christentum, Herkunft - Situation - Chancen. Göttingen 1997. - Hutten, K.: Seher, Grübler, Enthusiasten. 15. Aufl. Stuttgart 1997, 303 ff. - Martin, D.: Pentecostalism, The World their Parish. Oxford 2002. - Schmidgall, P.: Von Oslo nach Berlin: die Pfingstbewegung in Europa. Erzhausen 2003.

**Charta Oecumenica - Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa** Epting, Karl-Christoph  
**01013204**

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

**Inhalt:**

Am 22. April 2001 wurde nach längeren Vorbereitungen in Straßburg ein Dokument unterzeichnet, durch das sich erstmals Kirchen in Europa gemeinsam "zum Dialog und zur Zusammenarbeit" verpflichten. Diese Charta Oecumenica - was will bzw. kann sie für die Ökumene und das gemeinsame Zeugnis der Kirchen im 21. Jahrhundert bewirken?

Das soll anhand der Ergebnisse der letzten großen Ökumenischen Veranstaltungen (der 9. Vollversammlung des ÖRK in Porto Alegre/Brasilien vom 14 bis 23.2.2006, der 6. Vollversammlung der GEKE in Budapest/Ungarn vom 12. bis 19.8.2006 und der 3. EÖV in Sibiu/Hermannstadt/Rumänien vom 4. bis 9.9.2007) betrachtet und bedacht werden. Vor allem aber soll die Veröffentlichung des jetzigen Generalsekretärs des ÖRK aus Kenia, Dr. Samuel Kobia, mit dem Titel „Zur Hoffnung“ berufen. Eine neue ökumenische Ära" studiert und im Blick auf die in der Charta Oecumenica empfohlene ökumenische Verpflichtung ausgewertet werden.

Termine:

Freitag, 04.04.2008,	14.15-17.45 Uhr
Samstag, 05.04.2008,	09.15-17.45 Uhr
Freitag, 18.04.2008	14.15-17.45 Uhr
Samstag, 19.04.2008	09.15-17.45 Uhr
Samstag, 31.05.2008,	09.15-12.30 Uhr.

**Literaturhinweise:**

Literatur wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.

**Bemerkungen:**

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Diaspora -  
was meint und bedeutet das?  
01013214**

Epting, Karl-Christoph

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

**Inhalt:**

In Vorlesung und Seminarform werden, wesentliche Aufsätze und Abhandlungen zur Kenntnis gebracht, die das Nachdenken über Diaspora und die Rede davon beeinflussten und bestimmten bzw. beeinflussen und bestimmen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, ein zeit- und sachgemäßes Verständnis von Diaspora zu entwickeln. Erst langsam wird die Bedeutung von Diaspora für Theologie und Kirche erkannt und behandelt.

Termine:

Donnerstag, 03.04.2008,	16.15-19.45 Uhr
Donnerstag, 17.04.2008,	16.15-19.45 Uhr
Donnerstag, 29.05.2008,	16.15-19.45 Uhr
Donnerstag, 12.06.2008,	16.15-19.45 Uhr
Freitag, 13.06.2008,	14.15-17.45 Uhr
Samstag, 14.06.2008,	09.15-12.30 Uhr.

**Literaturhinweise:**

Literatur wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.

**Bemerkungen:**

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Protestantische Identität in der  
nachkommunistischen kroatischen  
Diaspora  
01013224**

Matosevic, Lidija  
(Zagreb);  
Hüffmeier, Wilhelm  
(Berlin)  
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

GAW  
Pistorisstraße

**Inhalt:**

Das Seminar behandelt die wichtigsten Prozesse, in denen sich die protestantische Minderheit Kroatiens nach dem Fall des Kommunismus befand. Das Seminar behandelt sowohl die Situation der evangelischen bzw. reformierten Kirchen Kroatiens als auch die Situation der kroatischen Freikirchen. Die Absicht des Seminars ist es, die verschiedenen Aspekte des Lebens der protestantischen Minderheit Kroatiens zu behan-

deln: das Verhältnis zum Staat und zur Gesellschaft, die protestantische Minderheit als Teilnehmerin der ökumenischen Bewegung Kroatiens; die innere Dynamik der protestantischen Gemeinden Kroatiens; die Problematik der theologischen Ausbildung. Dabei wird besonders die Rolle der Theologischen Fakultät "Matija Vlacic Ilirik" für die protestantische Minderheit, für die ökumenische Christenheit Kroatiens und für die kroatische Gesellschaft überhaupt behandelt. Der Unterschied zwischen der Situation in der Zeit des Bürgerkrieges und danach wird berücksichtigt.

**Literaturhinweise:**

Werden im Seminar bekannt gegeben!

**Bemerkungen:**

Termin: 25./26.04.2008 und 20./21.06.2008. Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW.  
Ort: Franz Rendtorff Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes, Pistorisstr. 6, 04229 Leipzig.

**Freier Fall in die Marktwirtschaft?  
Die sozialen und wirtschaftlichen  
Spannungen der Europäisierung als  
Herausforderung an die Kirchen am  
Beispiel Siebenbürgens  
01013203**

Queen`s Committee  
in Verbindung mit  
Fitschen, Klaus  
Tobler, Stefan  
(Hermannstadt)

S(Block) Studienfahrt  
/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

01.-08.06.2008  
in Sibiu/Hermannstadt

**Inhalt:**

Das Queen`s Committee der Theologischen Fakultät Leipzig will mit dem Angebot dieses Seminars die internationalen Kontakte ausweiten. Die Studierenden sollen die Gelegenheit haben, eine Woche lang Rumänien/Siebenbürgen und das Theologische Department für Evangelische Theologie in Sibiu/Hermannstadt kennenzulernen.

Aus kirchenhistorischer, systematisch-theologischer und ökumenischer Perspektive soll nach der Rolle der Kirchen in Wirtschaft und Gesellschaft Siebenbürgens gefragt werden.

**Literaturhinweise:**

Eine Literaturliste wird erstellt und nach der Anmeldung mitgeteilt.

**Bemerkungen:**

Die Finanzierung der Reise, Unterkunft und Verpflegung wird größtenteils gefördert, dabei kann auf einen Eigenbeitrag in der Höhe von 150-200 € leider nicht verzichtet werden.

Teilnehmen können Studierende ab dem 3.Semester. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende beschränkt.

**Anmeldeschluss ist der 20.01.2008.** (Bitte tragen Sie sich bis dahin in die Liste in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, ein!)

# **TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE**

---

## **Kirchengeschichte Sachsens I: Das Mittelalter 01013301**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Anliegen dieser Vorlesung ist es, in einem Überblick mit der Entstehung und Ausformung des Kirchenwesens im Land zwischen Saale und Neiße bis zum Vorabend der Reformation vertraut zu machen.

### **Literaturhinweise:**

Schlesinger, W.: Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter. 2 Bde. Köln 1962. - Blaschke, K.: Geschichte Sachsens im Mittelalter. Berlin 1990. - Graf, G.; Hein, M.: Kleine Kirchengeschichte Sachsens. Leipzig 2. verb. Aufl. 2007.

## **Theologie in Leipzig (Mittelalter und frühe Neuzeit) 01013302**

Kohnle, Armin

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Das Hauptseminar soll im Blick auf das Universitätsjubiläum 2009 die wichtigsten Vertreter und Strömungen der Leipziger Theologie zwischen Universitätsgründung 1409 und Universitätsreform 1830 behandeln. Themen werden sein: Die Theologie des 15. Jahrhunderts; die vorreformatorische Universität (Hieronymus Dungersheim); die Reformation der Universität (Johann Pfeffinger); Leipzig im konfessionellen Zeitalter (Nikolaus Selnecker, Christoph Gundermann, Polykarp Leyser); Pietismus in Leipzig (Valentin Alberti); historisch-kritische Forschung (Christian Friedrich Börner, Johann August Ernesti); Rationalismus und Aufklärung.



**Literaturhinweise:**

Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig: Personen, Profile und Perspektiven aus sechs Jahrhunderten Fakultätsgeschichte/ hrsg. von Andreas Gößner. Leipzig 2005. (BLUWiG A/2).

**Dorfkirchen im Barock  
01013304**

Graf, Gerhard

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

**Inhalt:**

Die wirtschaftliche Überwindung der katastrophalen Auswirkungen des 30jährigen Krieges dauerte teilweise ein halbes Jahrhundert. Der neuerlangte Wohlstand um 1700 bewirkte nicht nur ein verändertes Lebensgefühl, sondern fand sein Spiegelbild auch in der Überformung oder dem Neubau von Kirchen im barocken Zeitgeschmack. Entsprechende Beispiele werden während der beiden Exkursionen östlich und nördlich von Leipzig aufgesucht.

Freitag, 11.4.08, 13.30-17.00 Uhr, (im Institut für Kirchengeschichte; konstitutiv für Teilnahme!)

Sonnabend 12.4.2008, 9.00-17.00 Uhr, (östlich Leipzig)

Sonnabend 19.4.2008, 8.00-17.00 Uhr, (nördlich Leipzig).

**Bemerkungen:**

Beförderung wird organisiert, Selbstversorgung vorausgesetzt.

**Kirche in Leipzig durch 1000 Jahre  
01013307**

Graf, Gerhard

Ü/ RP und andere/  
2 SWS /

Fr 13.30-15.00

**Inhalt:**

Seit etwa 40 Generationen findet sich kirchliches Leben in Leipzig. Epochen dieses Weges sollen einerseits durch Vorlesungen verdeutlicht, andererseits durch den Besuch von Kirchen, die typische Merkmale der verschiedenen Zeiten zeigen, veranschaulicht werden.

**Literaturhinweise:**

Die Bau- und Kunstdenkmäler von Sachsen/ hrsg. v. Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. - Stadt Leipzig: Die Sakralbauten. München; Berlin 2005 - 1000 Jahre Heimatgeschichte (insbes. Leipzigs und des

Leipziger Kreises)/ hrsg. von Beier, K.; Dobritsch, A. 2 Bde. Leipzig  
1911. - Gretschel, M.; Mai, H.: Kirchen in Leipzig. Beucha 1993.

# INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

## **Ethik II** **01014001**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mo 8.15-9.45  
Mi 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Behandelt werden die Bereiche ethischen Nachdenkens und Entscheidens mit den klassischen Bereichen: Ehe und Familie, Gesellschaft und Staat, Arbeit und Wirtschaft. Haben diese schon aktuelle Aufgaben durch verschiedene Entwicklungen erhalten (Partnerschaft, Fragen nach Macht und Gewalt), die ebenso zur Darstellung kommen, so müssen schließlich auch Zusammenhänge eine Rolle spielen, die in der Regel unberücksichtigt bleiben: Freundschaft und Freizeit, Gesundheit und Krankheit, zur politischen Rolle der Kirchen.

### **Literaturhinweise:**

Bonhoeffer, D.: Ethik/hrsg. V. I. Tödt; E. Feil; C. Green. (Bonhoeffer, D. Werke 6), München 1992. - Lange, D.: Ethik in ev. Perspektive: Grundfragen christl. Lebenspraxis. Göttingen 1992. - Handbuch der christlichen Ethik/Hrsg. von A. Hertz, 3 Bde., Freiburg 1993. - Wannewetsch, B.: Die Freiheit der Ehe: Das Zusammenleben von Mann und Frau in der Wahrnehmung ev. Ethik.

## **Dogmatik II** **01014011**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mi 11.15-12.45  
Do 8.15-9.00

### **Inhalt:**

Dogmatik ist die theologische Disziplin, die darüber Rechenschaft zu geben hat, wie heute der Inhalt des christlichen Glaubens zu verantworten ist. Mit dieser zweisemestrigen Vorlesung wird eine Dogmatik in

fundamentaltheologischer Perspektive vorgestellt. Damit ist unter anderem gemeint: (1) Für das Nachdenken über den christlichen Glaubensinhalt gibt es keine unhinterfragbaren Selbstverständlichkeiten mehr; die Sichtweisen anderer Religionen, Lebensweisen und Wissenschaften sind bei allen Themen der Dogmatik mit zu bedenken. (2) Durchgängig ist zu berücksichtigen, dass die Weise, wie Christen zu Glaubensüberzeugungen gelangen, sich auf den Inhalt ihrer Glaubensaussagen auswirkt. (3) Das angezeigte Vorgehen verlangt eine entsprechende Entfaltung des Inhalts; zwar werden alle Themen der Dogmatik und ihre Lehrtraditionen behandelt, aber in einer anderen Reihenfolge als gewohnt.

### **Literaturhinweise:**

H.-M. Barth: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, Gütersloh 2. Aufl. 2002. - G. Ebeling: Dogmatik des christlichen Glaubens 3 Bde. Tübingen 1979. - W. Härle: Dogmatik, Berlin 1995, 3. Aufl. 2007. - P. Schmidt-Leukel: Fundamentaltheologie. Eine Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens, München 1999.

### **Bemerkungen:**

Nachdem im WS 2007/08 die Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie und Sakramentenlehre behandelt worden sind, werden im Sommersemester 2008 Anthropologie, Schöpfungslehre, Eschatologie und Trinitätslehre zum Thema. Die Fragen der Soteriologie und der Gotteslehre durchziehen alle Themen der Dogmatik. Die Überlegungen zu einem verantwortlichen Reden von Gott bündeln aber das ganze Nachdenken über den Inhalt des christlichen Glaubens.

## **Einführung in die Theologie- und Dogmengeschichte 01014021**

Petzoldt, Matthias G.;  
Fitschen, Klaus

V/ MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

01-GTC-BA02; 01-LER-BA02

### **Inhalt:**

Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf diese folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte sollen die theologischen

Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

**Christliches Menschenbild als  
integrative Anthropologie -  
Kindsein als Menschsein  
01014002**

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

**Inhalt:**

Christliche Anthropologie bezieht alle Modi des Menschseins ein, wenn sie vom Menschen als Gottes Gegenüber spricht. Oft wird anthropologisch - selbst in theologischen Arbeiten - ein Vernunftideal oder ein Vollkommenheitsideal vorausgesetzt. Dagegen muß es um die Einbeziehung, d.h. Integrierung, des Menschen in allen seinen Lebenssituationen gehen, die es möglich macht, Menschsein theologisch zu bestimmen: ungeborenes menschliches Leben ebenso wie krankes oder behindertes Leben, Kindsein ebenso wie Leben im Alter. Einen gewissen Ausgangspunkt liefert die wichtige Arbeit von Friederike Franziska Spengler (siehe Lit.verz.), die in neuerer Zeit die These der integrativen Anthropologie ausgearbeitet hat.

**Literaturhinweise:**

Philippe Ariès, Geschichte der Kindheit. Weinheim, 11. Aufl. 1994 . - Emil Brunner, Der Mensch im Widerspruch. Die christliche Lehre vom wahren und vom wirklichen Menschen. Zürich, 3. Aufl. 1941 . - Arnold Gehlen, Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt (1940). Wiebelsheim, 14. Aufl. 2004. - Wilfried Härle, Was haben Kinder in der Theologie verloren? Überlegungen zum Projekt einer Kindertheologie, in: Jahrbuch für Kindertheologie, Bd. 3, hrsg. von A.A. Bucher, G. Büttner, P. Freudenberger-Lötz und M. Schreiner. Stuttgart 2004, S.11-27. Wiederabdruck in: W. Härle, Menschsein in Beziehungen. Studien zur Rechtfertigungslehre und Anthropologie. Tübingen 2005, S.191-211. - Eberhard Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt. Tübingen, 6. Aufl. 1992. - Rainer Lachmann, Artikel "Kind", in: TRE 18,1989, S.156-176. - Rüdiger Lux [Hrsg.], Schau auf die Kleinen. Das Kind in Religion, Kirche und Gesellschaft, Leipzig: Evang. Verlagsanstalt 2002. - Wolfhart Pannenberg, Anthropologie in theologischer Perspektive. Göttingen 1983. - Friederike Franziska Spengler, Kindsein als Menschsein. Beitrag zu einer integrativen theologischen Anthropologie. Marburg 2005.

**Der ökumenische Dialog -  
Wege aus dem Konsens?  
01014012**

Petzoldt, Matthias G.;  
Bengard, Beate

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

**Inhalt:**

Die Konsensökumene ist in die Kritik geraten und neue Möglichkeiten der interkonfessionellen Verständigung werden gesucht. Ausgehend vom Modell des 'differenzierten Konsenses' und der Kritik, die dieses in den letzten Jahren gerade im deutschen Sprachraum erfahren hat, werden ausgewählte Dialoge und alternative hermeneutische Modelle diskutiert. Neben den klassischen Themen der Kontroverstheologie (Amt, Taufe, Abendmahl) werden auch ethische Fragestellungen (gesellschaftliche Versöhnung, Genderfragen) als praktische Beispiele des Dialogs zwischen den Kirchen untersucht. Das Interesse des Seminars besteht darin, Ziele, Medien und Akteure in den gezeigten Dialogmodellen vergleichbar zu machen und davon ausgehend Kriterien eines 'gelingenden Dialogs' zu erarbeiten.

**Literaturhinweise:**

József Fuisz: Konsens, Kompromiss, Konvergenz in der ökumenischen Diskussion. Eine strukturanalytische Untersuchung der Logik ökumenischer Entscheidungsfindungsprozesse, London: Lit, 2001. - Wolfgang Huber: Im Geist der Freiheit. Für eine Ökumene der Profile, Wien: Herder, 2007. - Risto Saarinen: God and the gift. An ecumenical theology of giving, Collegeville, Minn.: Liturgical Press, 2005.

**Inkarnation Jesu Christi in  
Kantaten Johann Sebastian Bachs  
01014004**

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

**Inhalt:**

Zur Behandlung kommen bevorzugt Kantaten der Festtage Mariae Verkündigung, Mariae Heimsuchung und ausgewählte Weihnachtskantaten. An ihren Texten, aber auch an der spezifischen Vertonung ist das christologische Lehrstück der Inkarnation zu studieren.

### **Literaturhinweise:**

Alfred Dürr, Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. München und Kassel, 9. Aufl. 2005. - Konrad Küster, Bach-Handbuch. Kassel 1999. - Johann Olearius, Biblische Erklärung, 5 Bde., Leipzig 1679-1681 (in der Fakultätsbibliothek vorhanden). - Martin Petzoldt, Bach-Kommentar. Theologisch-musikwissenschaftliche Kommentierung der geistlichen Vokalwerke Johann Sebastian Bachs. Band I: Die geistlichen Kantaten des 1. bis 27. Trinitatissonntages. Stuttgart und Kassel 2004; Band II: Die geistlichen Kantaten vom 1. Advent bis zum Trinitatisfest. Stuttgart und Kassel 2007. - Hans-Joachim Schulze, Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs. Leipzig und Stuttgart 2006.

### **Bemerkungen:**

Vorbesprechung Mittwoch, 9.4.2008, 11 Uhr, Zimmer 316.

Sitzungen am 25.-26.4.2008 und 27.-28.6.2008, jeweils freitags 16-21 Uhr und sonnabends 8-12 Uhr.

## **Einführung in die Ökumenische Theologie 01014005**

Bengard, Beate

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-18.45

01-LER-BA02; 01-GTC-BA02

### **Inhalt:**

Was wird im interkonfessionellen Dialog verhandelt? Wer rezipiert die ökumenischen Dokumente? Wie verhält sich die christliche Ökumene zum Pluralismus der Religionen? Das Proseminar bietet eine Einführung in die ökumenische Theoriebildung und fragt nach deren praktischer Umsetzung zwischen den Kirchen. Zudem werden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Systematische Theologie vermittelt. Die Teilnehmer erhalten Lektüreempfehlungen, anhand derer ausgewählte hermeneutische und kontroverstheologische Schwerpunkte sowie institutionelle und konfessionskundliche Koordinaten der ökumenischen Bewegung selbstständig zu erarbeiten sind. Im Seminar werden diese Konzepte reflektiert und vor dem Hintergrund der persönlichen Erfahrungen mit der Ökumene geprüft.

**Literaturhinweise:**

Dahling-Sander, C. (Hg.): Leitfaden ökumenische Theologie. Wuppertal 1998. - Kappes, M., Fassnacht, M. (Hg.): Grundkurs Ökumene. Kevelaer 1998.

**Confessio Augustana  
01014015**

N.N.

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

**Inhalt:**

An Grundtexten der lutherischen Theologie wird erörtert, wie das systematisch-theologische Nachdenken funktioniert. Gleichzeitig dient das Proseminar zu Einübung in diesen wichtigen Text lutherischer Reformation.

**Literaturhinweise:**

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Herausgegeben im Gedenkjahr der Augsburgischen Konfession 1930 (neuere Auflagen). Göttingen 1930 und öfter.

Holsten Fagerberg, Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften 1529-1537. Göttingen 1965.

Leif Grane, Die Confessio Augustana. Einführung in die Hauptgedanken der lutherischen Reformation. Göttingen 1970.

Horst Georg Pöhlmann, Torleiv Austad und Friedhelm Krüger, Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften. Gütersloh 1996.

**Niklas Luhmann:  
Die Religion der Gesellschaft  
01014007**

Kirchhof, Tobias

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Übung wird sich mit der Lektüre von Luhmanns spätem religionssoziologischem Werk beschäftigen zuzüglich einzelner ergänzender Aufsätze. Dabei soll es in erster Linie um ein Verständnis der luhmannschen Position gehen, darüber hinaus aber auch mit der Frage, inwieweit sein Ansatz die Theologie herausfordert bzw. von ihr in Frage



gestellt wird. Die Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre und Übernahme eines kurzen Referats wird bei den Teilnehmenden vorausgesetzt.

**Literaturhinweise:**

Luhmann, Niklas: Die Religion der Gesellschaft. Frankfurt 2000. Baraldi, Claudio u. a.: GLU, Glossar zu Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme. Frankfurt 1997.

**Bemerkungen:**

Für Studierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Philosophie. Nicht empfohlen für Seniorenstudierende.

**Wegen der Spezialisierung können Blockseminare und interdisziplinäre Seminare im Fach Systematische Theologie nicht das pflichtgemäße Hauptseminar für das theologische Examen ersetzen.**

# FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

---

## **Hermeneutik I (Geschichte der Hermeneutik) 01014101**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mi 8.15-9.00  
Do 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Hermeneutik ist die Lehre vom Verstehen. Als Problemstellung der Philosophie, der Theologie und anderer Wissenschaften (Geschichts-, Literatur-, Rechtswissenschaft usw.) prüft sie die Bedingungen der Möglichkeit sowie die Methoden des Verstehens. Besondere Aufmerksamkeit richtet sie auf die Frage nach den Regeln der Interpretation von Texten - für die Theologie die Frage nach der Auslegung biblischer Überlieferungen unter dem Verständnis als Heiliger Schrift.

Hermeneutik I bietet einen Überblick über die Geschichte der Hermeneutik und stellt grundlegende Konzeptionen vor Allem aus dem 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart vor.

### **Literaturhinweise:**

H.-G. Gadamer: Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Methode. Tübingen 6. Aufl. 1990. - H. Ineichen: Philosophische Hermeneutik. Freiburg/München 1991. - U.H.J. Körtner: Der inspirierte Leser. Zentrale Aspekte biblischer Hermeneutik. Göttingen 1994. - W. Nethöfel: Theologische Hermeneutik. Vom Mythos zu den Medien. Neukirchen-Vluyn 1992.

### **Bemerkungen:**

Die Vorlesung wird im WS 2008/09 fortgesetzt mit Hermeneutik II, wo das Schwergewicht auf den gegenwärtigen interdisziplinären Debatten liegen: um die Rolle von Mythos und Entmythologisierung, um Symboltheorien, um die Konstruktion des Textsinnes durch Interpretation, um Kommunikationstheorien im Zeitalter der modernen Medien und um feministische Hermeneutik.

**Die (Un)Möglichkeit des Gesprächs  
der Theologie mit Jacques Derrida  
01014107**

Petzoldt, Matthias G.;  
Jiftjian, Ichkhan  
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

**Inhalt:**

Die Übung möchte sich anhand ausgewählter Texte von Jacques Derrida (gest. 2004) und Texte über seine Philosophie mögliche theologische Wege zu Derrida und mögliche Wege Derridas zur Theologie suchen und analysieren.

**Literaturhinweise:**

Peter Zeillinger: Jacques Derrida. Bibliographie der französischen, deutschen und englischen Werke, Wien 2005. - Heinz Kimmerle: Derrida zur Einführung. Hamburg, 6. Aufl. 2004. 6. - Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Perry Schmidt-Leukel "Gott ohne  
Grenzen - Eine christliche und  
pluralistische Theologie der Religionen"  
01014117**

Valdorf, Ronny

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Forderung nach Toleranz zwischen den Religionen ist schnell gestellt. Dabei ergibt sich jedoch das Problem sich scheinbar widersprechender Wahrheitsbehauptungen der einzelnen Religionen. Kann man aber überhaupt vom christlichen Standpunkt aus anderen Religionen gültige Wahrheit in Heilsfragen zuerkennen, ohne die eigene Wahrheitsvorstellung zu negieren? PERRY SCHMIDT-LEUKEL versucht in seinem 2005 erschienenen Buch «Gott ohne Grenzen» genau diese Frage positiv zu beantworten, also eine Religionstheologie zu entwerfen, die zugleich «christlich» und «plural» ist. Die Übung will sich mit diesem Ansatz auseinandersetzen und dabei auch andere religionstheologische Positionen (Exklusivismus, Inklusivismus) in den Blick nehmen. Sie steht allen offen, die sich für Fragen der theologischen Verhältnisbestimmung verschiedener Religionen interessieren.

**Literaturhinweise:**

Perry Schmidt-Leukel: «Gott ohne Grenzen – Eine christliche und pluralistische Theologie der Religionen», Gütersloher Verlagshaus, 2005.  
- Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, auf den «Literaturplan» Einfluß zu nehmen und ebenso eigene Fragen und Problembereiche in die Diskussion einzubringen.

# INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

## **Homiletik 01015001**

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF/  
3 SWS /

Do 9.15-10.45  
Fr 8.15-9.00

### **Inhalt:**

In der Hauptvorlesung werden Grundfragen der Predigtlehre behandelt. Ziel ist es, homiletisches Grundwissen zu vermitteln, zur Entwicklung eines Problembewusstseins beizutragen und Anregungen für eine verantwortliche Predigtpraxis zu bekommen. In der Vorlesung werden u.a. als Themen behandelt: die Situation der Predigt heute, die Predigt als Gottes Wort, Predigt als Kommunikationsgeschehen, Predigt und Predigthörer, Wege der Texterschließung und der Predigtgestaltung.

### **Literaturhinweise:**

Bieritz, K.-H. u.a. (Hg.): Handbuch der Predigt, Berlin (Ost) 1990. - Engemann, W.: Einführung in die Homiletik, Tübingen 2001. - Zerfaß, R.: Grundkurs Predigt I und II, Düsseldorf 1987 und 1992.

## **Therapeut, Mystagoge, Manager: Pastoraltheologie im Wandel 01015011**

Zimmerling, Peter

V/ D/  
2 SWS /

Do 9.15-10.45

### **Inhalt:**

In den vergangenen Jahren hat die totgesagte Pastoraltheologie ihre Auferstehung gefeiert. So plural wie unsere Gesellschaft stellen sich inzwischen die pastoraltheologischen Ansätze und die mit ihnen verbundenen Pfarrbilder dar. Die Vorlesung will Studierenden dazu helfen, Schritte in Richtung eines eigenständigen, reflektierten pastoralen Selbstverständnisses zu gehen. Dazu sollen theologische Grundlagen, gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen und Aufgaben des Pfarrberufs heute thematisiert werden.

### **Literaturhinweise:**

Manfred Josuttis, Der Pfarrer ist anders, 4. Auflage, München 1991. - Ders., Die Einführung in das Leben. Pastoraltheologie zwischen Phänomenologie und Spiritualität, Gütersloh 1996. - Isolde Karle, Der Pfarrberuf als Profession, Gütersloh 2001. - Michael Klessmann, Pfarrbilder im Wandel, Neukirchen-Vluyn 2001. - Gisbert Greshake, Priester sein in dieser Zeit. Theologie, pastorale Praxis, Spiritualität, 2. Auflage, Freiburg u.a. 2001.

## **Grundriss Praktische Theologie 01015021**

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF/  
2 SWS /

Fr 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Die Vorlesung will sowohl Anfängern als auch Examenskandidaten einen Überblick über das gesamte Gebiet der Praktischen Theologie vermitteln. Den ersten Teil der Vorlesung bildet ein kurzer Einblick in die Geschichte der Praktischen Theologie, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Praktischen Theologie als wissenschaftlich-theologischer Disziplin in den vergangenen beiden Jahrhunderten liegt. In einem zweiten Hauptteil sollen die derzeit wichtigsten praktisch-theologischen Konzepte vorgestellt werden. Die Vorlesung will schließlich in einem dritten Schwerpunkt, dem Hauptteil der Lehrveranstaltung, in die einzelnen praktisch-theologischen Handlungsfelder einführen: Predigt, Gottesdienst, Seelsorge, Gemeindeaufbau.

### **Literaturhinweise:**

Handbuch der Praktischen Theologie, bearbeitet von Heinrich Ammer u.a., Bd. 1-3, Berlin 1974ff. - Dietrich Rössler, Grundriss der Praktischen Theologie, Berlin/New York 1986. - Christian Möller, Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004. - Georg Lämmelin/Stefan Scholpp (Hg.), Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen/Basel 2001. - E. Winkler: Praktische Theologie elementar. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Neukirchen-Vluyn 1997.

**Katechetisches Seminar:  
Konfirmandenarbeit  
01015002**

Ratzmann, Wolfgang

HS/ D, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Konfirmandenarbeit in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät im Rahmen üblicher Seminarsitzungen wie auch teilweise in Gemeindegruppen in Form von Hospitationen statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und zum Halten eines Stundenentwurfs in einer Konfirmandengruppe in Leipzig.

**Literaturhinweise:**

Comenius-Institut (Hg.): Handbuch für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Göttingen 1998.

**Homiletisches Seminar  
01015012**

Ratzmann, Wolfgang;  
Block, Johannes

HS/ D/  
6 SWS /

Di 13.30-16.45  
So ab 9.30  
Liturgietag  
26.04.2008

**Inhalt:**

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet. Ein Liturgietag am 26. April, 9.00 bis 17.00 Uhr, führt in die gottesdienstliche Praxis ein.

**Literaturhinweise:**

Karl-Heinrich Bieritz [u.a.]: Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Rudolf Zerfaß: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Paul Oskamp und Rudolf Geel: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars und (in der Regel) einer liturgischen Übung. Das vorherige Hören einer homiletischen Vorlesung wird empfohlen. Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen. Maximal 18 Teilnehmende.

## **Seelsorge und Okkultismus 01015003**

Zimmerling, Peter

S/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Die seit einigen Jahren zu beobachtende "Rückkehr der Zauberer" (Hansjörg Hemminger) hat zu einem neuen Interesse an der Frage nach Mächten und Gewalten in der Seelsorge geführt. Bis vor wenigen Jahrzehnten waren Engel, Dämonen und Satan die unnennbaren Dinge unserer Kultur. Es fehlten Kategorien, Vokabular und Voraussetzungen, um okkulte Phänomene in der Seelsorge angemessen einordnen zu können. Mehr und mehr hat sich jedoch eine rein psychologische Interpretation in den letzten Jahren als defizitär erwiesen. In den USA setzte eine Bewegung unter Psychiatern ein, die angesichts von Grenzfällen, die in der Praxis vorkommen, begonnen haben, mit einer dämonischen Dimension psychischer Krankheiten zu rechnen. Im Seminar soll danach gefragt werden, wie Wirkzusammenhänge der Mächte und Gewalten der Wahrnehmung und Beeinflussung durch die seelsorgerliche Praxis erschlossen werden können.

### **Literaturhinweise:**

Martin Luther, Taufbüchlein 1523/26, BSLK, Göttingen 1930, 535-541. - Johann Christoph Blumhardt, Die Krankengeschichte der Gottlieb Dittus, hg. von Gerhard Schäfer, Göttingen 1978. - Karl Barth, KD III/3, 608-623 (Die Dämonen). - Ders., KD IV/2, 252-257 (Dämonenaustreibungen Jesu). - Eduard Thurneysen, Die Lehre von der Seelsorge, 3. Auflage, Zürich 1965, 280-297 (Seelsorge als Exorzismus). - Hans-Jürgen Ruppert, Okkultismus. Geisterwelt oder neuer Weltgeist?, Wiesbaden u.a. 1990. - Graham Dow, Werkstattheft Befreiungsdienst, hg. vom Arbeitskreis für Geistliche Gemeindeerneuerung in der Ev. Kirche, Hamburg 1992. - Morgan Scott Peck, Die Lügner. Eine Psychologie des Bösen und die Hoffnung auf Heilung, München 1990.

### **Bemerkungen:**

Arbeitsaufwand: 2 Stunden



**Schleiermachers  
Gottesdienstverständnis als  
Herausforderung für heute  
01015013**

Zimmerling, Peter

S/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die aktuelle Theorie des Gottesdienstes wird von keinem so wie von Schleiermacher geprägt. Der Gedanke, den Gottesdienst als Fest zu verstehen, geht auf ihn zurück. Schleiermacher spricht vom Gottesdienst als "darstellendem Handeln". Das Seminar soll auf Spurensuche gehen und nach fruchtbaren (neuen) Impulsen für die gegenwärtige Liturgik bei Schleiermacher suchen.

**Literaturhinweise:**

Jakob Frerichs (Hg.), Die praktische Theologie nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt von Dr. Friedrich Schleiermacher, in: Friedrich Schleiermacher's sämtliche Werke I.13, Berlin 1850 (darin den Abschnitt über Liturgik). - Friedrich Kantzenbach, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek bei Hamburg 1967 (viele Auflagen). - Weitere Literatur wird während des Seminars bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Arbeitsaufwand: 2 - 3 Stunden

**Management-Seminar:  
Der Dienst der Leitung  
01015023**

Turre, Reinhard  
(Leipzig)

S/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Auch im Bereich von Kirche und Diakonie wird künftig Auskunft gegeben werden müssen über die Prinzipien von Führung und Management. Gemeinden und Werke der Kirche haben sich meist zu mittleren Unternehmen entwickelt. In dem Seminar sollen theologisch verantwortete Leitlinien für die Personalentwicklung und Personalführung in der Kirche und ihrer Diakonie erarbeitet werden. Die

Studenten werden damit auf künftige Aufgaben in Organisation und Management kirchlicher Einrichtungen und Gemeinden vorbereitet.

**Literaturhinweise:**

Kl.D. Hildemann (Hg.): Spannungsfeld Führung, Leipzig 2000. - A. Jäger: Diakonie als christliches Unternehmen, Gütersloh 1986. - H. Reichmann u.a.: Personalführung und Personalentwicklung. - E. Winkler: Praktische Theologie elementar, Neukirchen 1997. - Rat der EKD Kirche der Freiheit 2007. -Ders.: Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive 2008.

**"Seelsorge als Gespräch" -  
seelsorgerische Kommunikation in der  
Gemeinde  
01015004**

Leuers, Friedhelm  
(Leipzig);  
Günther, Ralf  
(Eilenburg)

HS(Block)/ D/  
2 SWS /

**Inhalt:**

"Seelsorge als Gespräch" - so lautete der Titel eines Buches von Joachim Scharfenberg, mit dem die damals gängigen Konzeptionen der Seelsorge angefragt wurden und die neuere Seelsorgebewegung sich ins Spiel brachte. Der besondere Augenmerk auf das kommunikative Geschehen ist bis heute ein wesentlicher Aspekt seelsorgerlichen Handelns. Daher sollen in der Übung verschiedene Kommunikationstheorien beleuchtet werden und durch das praktische Erleben kommunikativer Situationen die Reflexionsfähigkeit und eigene Sensibilität für das kommunikative Handeln geschult werden. Hierzu werden die TeilnehmerInnen gebeten, Geburtstagsbesuche in Gemeinden zu machen, welche dann anhand von Berichten in der Gruppe wahrgenommen und analysiert werden. Außerdem sollen durch Rollenspiele in der Gruppe die Theorien im konkreten Miteinander erlebbar werden.

**Literaturhinweise:**

Scharfenberg, Joachim: Seelsorge als Gespräch: zur Theorie und Praxis der seelsorgerlichen Gesprächsführung. 1. Aufl. Göttingen 1972; 5. Aufl. Göttingen 1991. - Watzlawik, Paul u.a.: Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. 1. Aufl. Bern 1969; 10. Aufl. Bern 2000. - Buber, Martin: Das dialogische Prinzip. 9. Aufl. Gütersloh 2002. - Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden: Bd. 1-3. Hamburg 2006.

**Bemerkungen:**

Das Vorbereitungstreffen findet am 14.4.2008, 16.00 Uhr statt. Zu den beiden Blockseminaren versammeln wir uns am 30./31. Mai sowie am 4./5. Juli jeweils freitags von 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 15.30 Uhr im Seelsorgeinstitut in der Paul- List- Str. 19.

**Einführung in die Handlungsfelder  
der Praktischen Theologie  
01015005**

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

**Inhalt:**

Der Fächerkanon der Praktischen Theologie ist vielfältig und angesichts gegenwartsbezogener Entwicklungen häufig unübersichtlich. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick über die Geschichte und die Handlungsfelder des Faches. Neben größeren Überblicken kommt es zu exemplarischen Einblicken in die praktisch-theologische Forschung. Geplant ist eine Exkursion in eine Leipziger Kirchengemeinde. Die Übernahme von Protokollen und Referaten, die aktive Diskussionsteilnahme, die Vor- und Nachbereitung gehören mit zu den Aufgaben der Seminarteilnehmer.

**Literaturhinweise:**

C. Möller: Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004.  
- C. Grethlein, M. Meyer-Blanck (Hg.): Geschichte der Praktischen Theologie, Leipzig 2000. - D. Rössler: Grundriß der Praktischen Theologie, Berlin 1994.

**Bemerkungen:**

Der Arbeitsumfang beträgt 2 bis 4 Stunden. Empfehlenswert ist der Besuch des Proseminars ab den mittleren Studiensemestern.

**Liturgisches Singen  
01015007**Baumgärtel, Lothar  
(Leipzig)Ü/  
3 SWS /

D

Do 15.00-17.30

**Inhalt:**

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine

Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

**Pflegealltag – praktisch-theologische  
Einsichten und Umsetzungen vor dem  
Hintergrund von Verantwortung und  
Güte bei Emmanuel Levinas  
01015017**

Krause, Friedrich  
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 11.15-12.30

**Inhalt:**

Levinas sogenannte „ethische Philosophie“ ergibt Anregungen für Lebenswelten von Menschen in einem Alten-und Pflegeheim. Im Dialog und Echo mit dem französischen Philosophen wird ein Angebot erarbeitet, das sich auf soziale und seelsorgerliche Kompetenz bezieht.

**Literaturhinweise:**

Humanismus des anderen Menschen. Übersetzt und mit einer Einleitung versehen von Ludwig Wenzler, Hamburg: Felix Meiner, 1989.

Markus Breitscheid: Abgezockt und tot gepflegt. Alltag in deutschen Pflegeheimen. Econ 2005.

# **RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE**

---

## **Einführung in aktuelle Grundfragen der Religionssoziologie 01015101**

Pickel, Gert

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di

9.15-10.45

### **Inhalt:**

In den letzten Jahren haben sich in der Religionssoziologie zwei theoretische Diskussionen vertieft, die für die Deutung der Entwicklung von Religiosität und Kirchlichkeit entscheidende Richtungen vorgeben. Dies ist zum einen der Gegensatz zwischen der Säkularisierungsthese und dem - vor allem im angelsächsischen Raum verbreiteten - Marktmodell, zum anderen die Kontroverse zwischen der Säkularisierungsthese und der Individualisierungsthese. Über diese grundsätzlichen Debatten hinaus finden sich verschiedene Ansätze, die das Verhältnis von Religion zu sie umgebenden Lebensbereichen zur Diskussion stellen. So werden Beziehungen der Religion zur Öffentlichkeit (Casanova), zur Politik (Huntington), zu Globalisierung (Beyer) hergestellt oder aber die Einbettung von Religion in die Gesellschaft neu überdacht (Bellah, Martin, Davie). Die Vorlesung soll die Teilnehmer mit den angesprochenen Überlegungen und Ansätzen vertraut machen und zu selbständiger Weiterarbeit anregen. Ein Leistungsnachweis erfolgt über eine Klausur..

### **Literaturhinweise:**

Wird zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

### **Bemerkungen:**

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Klausur

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

**Religion in der Nahaufnahme - Ergebnisse  
von Studien zur aktuellen Situation der  
evangelischen Kirche  
01015102**

Pickel, Gert

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mo 15.15-18.45

**Inhalt:**

Ziel des Seminars "Religion in der Nahaufnahme" ist es, einen Einblick in die Entwicklung der Praktiken, Überzeugungen und Meinungen evangelischer Kirchenmitglieder in Deutschland zu geben. Hierzu werden aktuelle Ergebnisse der vierten Kirchenmitgliedschaftsstudie der Evangelischen Kirche, sowie die Ergebnisse einer Befragung zum ökumenischen Kirchentag in Berlin einer genaueren Betrachtung unterworfen. Dabei werden auch die Haltungen der Konfessionslosen zur Kirche beleuchtet. Um Aussagen über Entwicklungstendenzen machen zu können, werden die Ergebnisse früherer Kirchenmitgliedschaftsstudien als Vergleichsmaterial herangezogen.

**Literaturhinweise:**

Engelhardt, Klaus/von Loewenich, Hermann/Steinacker, Peter (Hrsg.) (1997): Fremde Heimat Kirche. Gütersloh.

**Bemerkungen:**

Leistungsnachweis: Präsentation und Hausarbeit

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

**Religion und Jugend -  
die unreligiöse Generation?  
01015112**

Pickel, Gert

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 11.15-12.45

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es sich mit verschiedenen Studien auseinanderzusetzen, die sich auf die Wertestrukturen und religiösen Überzeugungen Jugendlicher und junger Erwachsener beziehen. Die Frage dahinter ist, inwieweit sich die jungen Menschen wirklich verstärkt von Religion und Christentum abwenden, oder ob sich neue Formen von Religiosität ausbilden. Überhaupt stellt sich die Frage, inwieweit religiöse

Werte noch eine Bedeutung für das Alltagsleben der heutigen Jugend besitzen - und welche Werte gegebenenfalls als Ersatz fungieren. Hierzu erfolgt eine Beschäftigung mit grundlegenden Überlegungen der sozialwissenschaftlichen Jugendforschung wie auch mit zentralen Basisansätzen der aktuellen Religionssoziologie.

**Literaturhinweise:**

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

**Bemerkungen:**

Leistungsnachweis: Präsentation und Hausarbeit

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

# MISSIONSWISSENSCHAFT

---

## **Mission in der heutigen Diskussion 01015202**

Haufe, Christoph-Michael (Taucha);  
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Seit den 60er Jahren erfolgte ein markanter Wandel im Verständnis dessen, was christliche "Mission" sei oder zu sein habe. Das neue Missionsverständnis war so grundlegend anders gegenüber dem bisherigen, dass nicht wenige von einer "Grundlagenkrise der Mission" sprachen. In der Folgezeit kam es zu heftigen theologischen Auseinandersetzungen über Verständnis, Ziel und Auftrag der Mission sowie zu zahlreichen diesbezüglichen Verlautbarungen. Anhand entsprechender Texte soll durch die Teilnehmer in eigenen Beiträgen erarbeitet werden, was heute von unterschiedlicher Seite unter Mission verstanden wird. Offizielle kirchliche Stellungnahmen und die wichtigsten weiteren Erklärungen zur Mission werden behandelt.

### **Literaturhinweise:**

Mission erklärt: Ökumenische Dokumente von 1972 bis 1992; hrsg. von Joachim Wietzke für die Theologische Kommission des Evangelischen Missionswerkes, Hamburg. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Evangelischen Missionshilfe, Leipzig: EVA, 1993 (ISBN 3-374-01479-8).

### **Bemerkungen:**

Ein Leistungsnachweis für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.



# INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

## **Unterrichtsplanung im Fach Religion 01016001**

Hanisch, Helmut

V/                    D, RP/  
3 SWS /

Mo            9.15-10.45  
Di            17.00-17.45

### **Inhalt:**

In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. U. a. kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Bibeldidaktik und Unterricht als Begriffsbildung zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht und praktische Konsequenzen daraus abgeleitet. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

### **Literaturhinweise:**

Hanisch, H.: Unterrichtsplanung im Fach Religion, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2007

### **Bemerkungen:**

Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit. Diese Lehrveranstaltung ist die Voraussetzung für den Besuch des fachpraktischen Seminars.

## **Methoden des Religionsunterrichts (Fachdidaktisches Hauptseminar) 01016002**

Hanisch, Helmut

HS/            MHF, MNF/  
2 SWS /

Mo            15.15-16.45

### **Inhalt:**

Im Rahmen dieses Seminars lernen die Studierenden unterschiedliche Methoden des Religionsunterrichts kennen und anwenden: u. a. Umgang mit Texten, mit Bildern, Erzählen, Gestalten und Formen des Spielens.

### **Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 4 Stunden pro Woche

**Fachpraktisches Seminar Grundschule  
01016012**

Hanisch, Helmut

HS/  
3 SWS /

D, RP/

Di

12.55-14.30

**Inhalt:**

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.

Teilnehmerzahl: 8

Ort: 76. Grundschule, Manetstr. 8, 04109 Leipzig

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Einschreiblisten und Aushang.

**Fachpraktisches Seminar Mittelschule  
01016022**

Hanisch, Helmut;  
Knauth, Christa  
(Leipzig)

HS/  
3 SWS /

D, RP/

Mo

7.00-8.30

**Inhalt:**

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen soll das Erteilen von Religionsunterricht an der Mittelschule eingeübt werden.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.

Teilnehmerzahl: 8

Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin siehe Einschreiblisten und Aushang.

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium  
01016032**

Hanisch, Helmut;  
Dinter, Alexander  
(Leipzig)

HS/ D, RP/  
3 SWS /

Di 7.30-9.30

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.

Teilnehmerzahl: 8

Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Einschreiblisten und Aushang.

**Methoden des ev. Religionsunterrichts in  
der Grundschule  
01016042**

Zickert, Steffi  
(Leipzig)

HS/ RP (GS)/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Auf der Grundlage des Lehrplanes für ev. Religion der Grundschule werden Möglichkeiten der didaktisch-methodischen Umsetzung einzelner Themen vorgestellt. Vielfältige praktische Übungen zur Symboldidaktik, Bilddidaktik, Bibeldidaktik und Kirchenraumpädagogik werden durchgeführt.

# LITURGIEWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

## **Liturgisches Handeln** **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/ D (andere auf Anfrage)/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00  
505

### **Inhalt:**

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten - Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

### **Bemerkungen:**

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

**Theorie und Praxis  
des Tagzeitengebets  
01017017**

Dremel, Erik (Halle);  
Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Block 1 in Halle  
25.-26.4.08  
Block 2 in Leipzig  
27.-28.6.08  
Fr 14.30-20.30  
Sa 9.30-18.30

**Inhalt:**

„Betet ohne Unterlass“ (1 Thess 5,17), so ermahnt der Apostel, und schon der Psalmbeter singt siebenmal am Tag Gottes Lob (Ps 119,164). Die Wurzeln des christlichen Tagzeitengottesdienstes reichen bis in die urchristliche Zeit zurück, Parallelen zum jüdischen Gebet sind erkennbar. Im Blockseminar wird es einerseits um Geschichte und Theologie der Tagzeitenliturgie bzw. des Stundengebets gehen. Dabei sollen die verschiedenen Formen der Gebetszeiten wahrgenommen werden, sowohl in historischen Versionen als auch in aktuellen Entwicklungen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob und wie die Feier des Tagzeitengebets in Gemeinden, aber auch z. B. auf Konventen und Rüstzeiten ihren Platz finden kann. Anregungen gibt dabei die Praxis in Communities und an anderen Orten der regelmäßigen Pflege des Stundengebets. Ganz praktisch werden verschiedene Liturgien erprobt und eingeübt, einschließlich der klassischen Psalmodie und neuerer Entwicklungen (z.B. responsoriale Psalmodie).

**Literaturhinweise:**

Vogel, I.: Die Tagzeitenliturgie in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 268-285.

Bieritz, K.-H.: Kap. „Tag und Stunde“. In: Ders.: Liturgik. Berlin/New York 2004, 606-641

Reinhard Meßner: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn 2001, 223-295

**Bemerkungen:**

Anmeldung bis zum 10.4. Spätestens zu Semesteranfang liegt eine ausführliche Literaturliste einschließlich der verbindlichen vorzubereitenden Lektüre vor.

# LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

## Griechisch II a 01018009

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
8 SWS /

BASQ-G1 (SQ3-1)

Di	15.15-16.45
Mi	11.15-12.45
Do	11.15-12.45
Fr	9.15-10.45

### Inhalt:

Der Kurs setzt Griechisch I a vom WS 07/08 fort. Anhand der Lektüre griechischer Texte (Xenophon, Platon) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs führt zum Graecum im Herbst 2008.

### Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff - HELLAS. Grammatik. Hrsg. v. F. Maier. 2. Aufl. Bamberg, 2005ff; über mögliche Wörterbücher informiert der Kursleiter.

### Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 Std.) vor dem SS und vor dem Graecum im Sept./Okt. 2008 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

## Griechisch II b 01018019

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/  
8 SWS /

Mo	9.15-10.45
Di	11.15-12.45
Mi	13.30-15.00
Do	9.15-10.45

### Inhalt:

Arbeit mit dem Lehrbuch ARS GRAECA; Lektüre altgriechischer Texte und Wiederholung der Satzlehre in Vorbereitung auf das Graecum im September 08 am RSA oder im Juli (in Ausnahmefällen Anfang Oktober) an der Theol. Fakultät.

**Bemerkungen:**

Die Teilnehmer müssen Kenntnisse in der griech. Formenlehre (einschl. Stammformen) haben. Vor Semesterbeginn wird ein einwöchiger Intensivkurs stattfinden.

**Hebräisch II a**  
**01018029**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
4 SWS /

Di 11.15-12.45  
Do 13.30-15.00

BASQ-H1 (SQ1)

**Inhalt:**

Dieser Kurs setzt Hebräisch I a vom WS 07/08 fort. In ihm stehen die Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse sowie die Lektüre hebräischer Bibeltexte im Mittelpunkt. Der Kurs führt zum Hebraicum Ende Juli 2008.

**Literaturhinweise:**

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

**Hebräisch II b**  
**01018039**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
4 SWS /

Mi 9.15-10.45  
Fr 11.15-12.45

BASQ-H1 (SQ1)

**Inhalt:**

Fortführung des Kurses Hebräisch I b vom WS 07/08; s. Hebr. II a

**Literaturhinweise:**

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Stunden.

**Latein II a**  
**01018049**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/  
8 SWS /

Mo	11.15-12.45
Di	9.15-10.45
Mi	11.15-12.45
Do	11.15-12.45

**Inhalt:**

Lektüre lateinischer Texte in Vorbereitung auf das Latinum an der Theol. Fakultät im Juli 08.

**Bemerkungen:**

Wer parallel das Hebraicum ablegt, kann mit dem Latinum auf Anfang Oktober ausweichen. Kenntnisse der lat. Formenlehre und Syntax mindestens in dem Umfang einer Kurzgrammatik sind Voraussetzung für den Besuch des Kurses. Vor Semesterbeginn wird ein einwöchiger Intensivkurs stattfinden.

**Latein II (i)**  
**01018059**

Streibert, Christian

SK/ D, RP/  
6 SWS /  
01-GTC-BASQ-L1 (i)

Di	17.00-18.30
Mi	15.15-16.45
Fr	13.45-15.15

**Inhalt:**

Dieser Kurs setzt Latein I (i) vom WS 07/08 fort. Anhand der Lektüre lateinischer Texte (Caesar, Cicero, Augustinus) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt.

Der Kurs führt zum Latinum im Herbst 08.

**Literaturhinweise:**

Über Literatur informiert der Kursleiter.

**Bemerkungen:**

Die Lehrveranstaltung wird vorrangig für Studierende in den modularisierten Studiengängen angeboten.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 6 Stunden.



**NT-Griechisch II**  
**01018069**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di 13.30-15.00  
Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Der Kurs setzt NT-Griechisch I fort und festigt die im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse durch die Lektüre einfacher Originaltexte.

**Literaturhinweise:**

NT graece, NT-Wörterbuch.

# ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

## Juristenfakultät

Bitte erkundigen Sie sich an der Juristischen Fakultät direkt nach für Theologiestudierende geeigneten Lehrveranstaltungen!

## Institut für Philosophie

### Was ist eine Konstruktion? V

Türcke, Christoph

Do 15.15.-16.45  
14tägl.  
Städt. Kaufh. R 2-07

### Platon:“Philebos“ ProS

Kater, Thomas

Mi 9.15-10.45  
Brühl R 905

### Philosophie und Religion ProS

Wendt, Thomas

Mo 9.15-10.45  
Brühl R 905

### Charakter HS

Heuer, Peter

Fr 11.15-12.45  
GWZ 2116

**Dominicus Gundissalinus:  
De divisione philosophiae  
HS**

Kater, Thomas

Di 9.15-10.45  
Brühl R 814

**Philosophische Perspektiven auf  
Gewalt und ihre Legimitation  
HS**

Meßelken, Daniel

Di 11.15-12.45

**Aristoteles: „Nikomachische Ethik“  
HS**

Kloss, Oliver  
(L)

Do 17.15-18.45  
Brühl R 805

**Ästhetischer und logischer  
Konstruktivismus  
HS**

Türcke, Christoph

Do 17.15-18.45 14tägl.  
HS f. Grafik R 2.41

**Zum Begriff der Person in der  
Philosophie  
HS**

Wendt, Thomas

Fr 9.15-10.45  
Brühl 905

## **Religionswissenschaftliches Institut**

Bitte erkundigen Sie sich im Religionswissenschaftlichen Institut direkt nach für Theologiestudierende geeigneten Lehrveranstaltungen!

## **Institut für Germanistik**

### **Sprechgestaltung für Theologen 01019017**

Lemke, Sigrun

SK/ D  
2 SWS /

Mo 12.15-13.45  
Städtisches Kaufhaus

#### **Inhalt:**

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

#### **Bemerkungen:**

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik alle 3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) kann sich für die Lehrveranstaltung im SS 2008 in eine Liste eingetragen werden.

## **Fachsprachenzentrum**

### **Englisch für Theologen**

Middell, Gudrun  
Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

#### **Inhalt:**

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich): King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

### **III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

#### **1. Adressen/Sprechzeiten**

##### **a) Postanschrift:**

**Universität Leipzig  
Ritterstr. 26  
04109 Leipzig  
Postfach 100920  
04009 Leipzig**

**Tel.: (0341) 97 108  
Telefax: (0341) 9730099  
Telex: 31 1153 uni d**

##### **b) Rektorat und Verwaltung**

**Rektor: Prof. Dr. Franz Häuser  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
1. OG, Zimmer 108,  
Tel.: (0341) 9730000**

**Prorektor für  
Lehre und Studium: Professor Dr. Wolfgang Fach  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
2. OG, Zimmer 208  
Tel.: (0341) 9730010**

**Prorektor für  
strukturelle Entwicklung: Prof. Dr. Robert Holländer  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
2. OG, Zimmer 218  
Tel.: (0341) 9730040**

**Prorektor für Forschung: Prof. Dr. Martin Schlegel  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
3. OG, Zimmer 314  
Tel.: (0341) 9730020**

**Kanzler: Dr. jur. Frank Nolden  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
2. OG, Zimmer 212  
Tel.: (0341) 9730100**

**Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.**

Studentenrat: Studentensprecher/in  
Liebigstr. 27a, 04103 Leipzig  
Tel.: (0341) 9737850  
e-mail: sp@stura.uni-leipzig.de  
www.stura.uni-leipzig.de

Studentensekretariat: Leiter: Dr. Klaus Dietz  
Goethestr. 6, Zi. 028  
Tel.: (0341) 9732003

**Sprechzeiten:** **Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr**  
**Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr**  
**Fr 9.00-12.00 Uhr**

- Immatrikulation, Studienortwechsel  
Zi. 030  
Tel.: (0341) 9732/012/013/014/015

- Rückmeldungen, Exmatrikulation  
Zi. 009 und 030  
Tel.: (0341) 9732017

- Studiengangwechsel  
Zi 420  
Tel.: (0341) 9732016

Akad. Auslandsamt: Leiter: Dr. Svend Poller  
Goethestr. 6, Zi. 423  
Tel.: (0341) 9732020

**Sprechzeiten:** **Di 9.00-11.00, 13.00-17.00 Uhr**  
**Do 13.00-15.00**  
**Fr 9.00-11.00**

Zentrale Studienberatung: Leiter: Dr. Solvejg Rhinow  
Goethestr. 6, Erdg.  
Tel.: (0341) 9732005

**Sprechzeiten:** **Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr**  
**Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr**  
**Fr 9.00-12.00 Uhr**

### **c) Evangelisches Studienhaus e.V.**

Wohnen für Studierende: Evang. Studienhaus Leipzig

Internetadresse: [www.ev-studienhaus-leipzig.de](http://www.ev-studienhaus-leipzig.de)  
Postanschrift: z. Hdn. des Studieninspektors  
Herrn Christoph Grunow  
(priv. 211 35 84)  
Sommerfelder Str. 20  
04299 Leipzig  
Tel: (0341) 8 61 05 52 - 554  
Fax: (0341) 8 61 05 56

#### **d) Studentenwerk**

Postanschrift: Studentenwerk Leipzig  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Goethestr. 6, PF 100928  
04009 Leipzig  
Tel.: (0341) 9 65 95  
Telefax: 9 65 96 84

Rechnungswesen: Leiter: Gabriele Hardtmann  
Goethestr. 6, Zi. 215  
Tel.: (0341) 9 65 96 66  
Hauptkasse Zi 205  
Tel.: (0341) 9 65 96 11

Amt für Ausbildungs-  
förderung (BaföG): Leiter: Hartmut Koch  
Goethestr. 6, Zi. 116  
Tel.: (0341) 9 65 97 10

Sprechzeiten: Di 13.00-18.00 Uhr  
Do 9.00-11.00 Uhr

Studentisches Wohnen: Leiterin: Sylvia Groffik  
Goethestr. 6, Zi. 331  
Tel.: (0341) 9 65 98 10

Sprechzeiten Di 9.00-11.30, 13.00-17.00 Uhr  
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr  
Fr 9.00-12.00 Uhr

Jobvermittlung: [www.studentenwerk-leipzig.de/jobs](http://www.studentenwerk-leipzig.de/jobs)  
Goethestr. 6, Erdg.  
Tel.: (0341) 9 65 96 30

Sprechzeiten: Mo 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr  
Di 7.30-12.00, 13.00-17.00 Uhr

Mi 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr  
Do 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr  
Fr 7.30-12.00 Uhr

Kinderladen: Das Studentenwerk betreibt einen **Kinderladen**. Hier werden Kinder von Studierenden im Alter von 8 Wochen bis 6 Jahren stundenweise betreut. Die Betreuung der Kinder sollte auf 1 Semester begrenzt sein.  
Tel.: (0341) 9737915

Öffnungszeiten: bitte per e-mail oder telefonisch erfragen

Sozialberatung: Frau Regina Engelhardt  
Goethestr. 6, Zimmer 120  
Tel.: (0341) 9659809  
engelhardt@studentenwerk-leipzig.de

### **e) Studien- und Promotionsförderung**

Die Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland haben die Aufgabe, besonders befähigte Studenten und Doktoranden zu fördern. Die Werke sind überregional tätig und vertreten auch weltanschauliche Richtungen.

Alle Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien. Dabei erfolgt die Förderung nach einheitlich verbindlichen Richtlinien des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Die Stipendien werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse gezahlt. Sie umfassen:

- Studienstipendien  
**familien- und einkommensabhängig**  
**Büchergeld (einkommensunabhängig)**
- Promotionsstipendien  
**(einkommensabhängig)**

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt allein durch die Begabtenförderungswerke aufgrund eigener Kriterien.

Nähere Auskünfte sind zu erhalten im

Dezernat 2, Goethestr. 6  
04109 Leipzig,  
Sachgebiet Akademische Angelegenheiten,



Tel.: (0341) 9732009  
und Zentrale Studienberatung  
Tel.: (0341) 9732044/45  
sowie bei den Begabtenförderungswerken selbst unter folgenden Adres-  
sen:

Evangelische Studienwerk, Villigst e.V.  
(für ev. Bewerber) Haus Villigst, Iserloher Str. 25  
58239 Schwerte Tel.: (02304) 755-196

Friedrich-Ebert-Stiftung  
(SPD-nahestehend) Godesberger Allee 149  
53175 Bonn Tel.: (0228) 8830  
Büro Leipzig: Burgplatz 3  
04109 Leipzig Tel.: (0341) 9602431

Friedrich-Naumann-Stiftung  
(FDP-nahestehend) Wissenschaftliche Dienste und  
Begabtenförderung  
Karl-Marx-Str. 2  
14482 Potsdam Tel.: (0331) 70190

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.  
(CSU-nahestehend) Lazarettstr. 33, PF 190846  
80636 München Tel.: (089) 1258401  
Büro Leipzig: Talstr. 27  
04103 Leipzig Tel.: (0341) 9602384

Hans-Böckler-Stiftung  
(Stiftung des Deutschen Hans-Böckler-Straße 39  
Gewerkschaftsbundes) 40476 Düsseldorf Tel.: (0211) 7778-0

Konrad-Adenauer-Stiftung  
für politische Bildung und Studienförderung e.V.  
(CDU-nahestehend) Rathausallee 12  
53757 Sankt Augustin  
Tel.: (02241) 246310  
Büro Leipzig: Königstr. 23  
01097 Dresden Tel.: (0351) 563466-10

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Studienwerk  
(Bündnis 90/  
Die Grünen nahestehend) Rosenthaler Straße 40/41  
10178 Berlin Tel.: (030) 28534-0

Studienstiftung des deutschen Volkes  
Ahrstr. 41  
53175 Bonn Tel.: (0228) 82096-0

Stiftung der Deutschen Wirtschaft  
(im Haus der Deutschen Wirtschaft)  
Studienförderwerk Klaus Murmann  
Breite Straße 29  
10178 Berlin Tel.: (030) 2033-1540

## **f) Studentische Gremien**

### **SETh - Studierendenrat Evangelische Theologie**

Der Studierendenrat Evangelische Theologie ist die Interessenvertretung der Studierenden der Ev. Theologie in der Bundesrepublik Deutschland. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aller landeskirchlichen Konvente und aller Fachschaften der Fachbereiche Ev. Theologie der Hochschulen an. Die Delegierten treffen sich dreimal im Jahr zu einer Vollversammlung.

Seine Ziele sind:

- Austausch von Interessen und Erfahrungen mit anderen Konventen/Fachschaften
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern in der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Studierenden der Katholischen Theologie (AGT) und Interessenvertretungen von Studierenden im Ausland
- Überregionale Arbeit zu besonderen Themen, zum Beispiel Lehramtsstudium oder Unistreik
- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen (kirchen- und hochschul-) politischen Themen.

SETh - Wo gibt es mehr Infos?  
Bei den Fachschaften und Konventen!  
Außerdem auf der SETH-Internet-Seite:

<http://www.interseth.de>

Das leitende Gremium ist von Jan Ehlert: Kölnstraße 131 in 53111 Bonn;  
E-Mail: lg@interseth.de, besetzt.

Eure Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen, Kritiken und  
Anliegen sind immer erwünscht und natürlich seid Ihr herzlich zu einer  
unserer Tagungen eingeladen!  
Deshalb: einfach nachfragen!

### **Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig**

Am 24. Januar 1996 hat sich in Leipzig der „Konvent der sächsischen  
Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig“ gegründet.  
Mitglieder des Konventes sind die Theologiestudierenden, die nach den  
„Richtlinien über die Aufnahmebedingungen für die Liste der Theologie-  
studierenden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens“ vom  
3. Juni 1997 in dieser Liste geführt werden und in Leipzig studieren. Die  
Teilnahme an den Konventen steht allen Interessierten frei. Aufgabe des  
Konvents ist es, den Kontakt der Studierenden sowohl untereinander als  
auch zur Landeskirche Sachsens zu pflegen.

Aktuelle Informationen (auch die Namen und Anschriften der gewählten  
Sprecher) sind über Aushang in der Fakultät oder über die Internet-  
adresse:

**<http://www.sachsenkonvent.de>**

zu erfahren.

Außerdem ist der Konvent über folgende e-mail-Anschrift zu erreichen:

e-mail: **[webmaster@sachsenkonvent.de](mailto:webmaster@sachsenkonvent.de)**

### **g) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen**

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) und die Katholische Studen-  
tengemeinde (KSG) bieten ein gemeinsam herausgegebenes Programm  
mit Gottesdiensten, Vorträgen, Arbeitskreisen, Festen und Feiern für alle  
Studierenden in Leipzig an.

#### **Evangelische Studentengemeinde**

In der ESG ist donnerstags Vortragsabend mit anschließendem Gespräch.  
Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements gibt es in Arbeitskreisen  
zu verschiedenen Themen.

Sonntagabend findet während der Vorlesungszeit in 14tägigem Wechsel 18.30 Uhr eine Andacht bzw. ein Gottesdienst und anschließend gemeinsames Abendbrot statt.

Evangelische Studentengemeinde Leipzig  
Alfred-Kästner-Str. 11  
04275 Leipzig Tel.: (0341) 3913620

Studentenpfarrer: Frank Martin

### **Katholische Studentengemeinde**

In der KSG treffen sich die Studenten mittwochs zum Gemeindeabend mit Vortrag, anschließendem Gespräch zum Thema und gemütlichem Treff.

Dieser Abend beginnt 18.30 Uhr mit dem gemeinsamen Abendbrot am Floßplatz 32 in den Räumen der Gemeinde in der 2. Etage.

Katholische Studentengemeinde Leipzig  
Floßplatz 32  
04107 Leipzig Tel.: (0341) 2130550  
[ksg@ksg-leipzig.de](mailto:ksg@ksg-leipzig.de)  
[www.ksg-leipzig.de](http://www.ksg-leipzig.de)

Studentenpfarrer: Dr. Markus Luber SJ

### **Studentenmission in Deutschland (SMD)**

Die SMD möchte Menschen aller Altersgruppen zu einem glaubwürdigen Christsein motivieren, das sich intellektuellen Herausforderungen stellt und alle Lebensbereiche bestimmt - Studium und Freizeit, Denken und Handeln, Sonntag und Alltag.

Die Hochschul-SMD Leipzig trifft sich jeden zweiten Mittwoch 19.30 Uhr in der Bernhard-Göring-Str. 20 (Baptistengemeinde).

Wenn Du Lust hast mehr zu erfahren, dann sei unser Gast und komm' einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

[www.leipzig.smd.org](http://www.leipzig.smd.org)

## **h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale**

### **Kontakte**

#### **Studienmöglichkeiten im Ausland:**

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit an folgenden europäischen Universitäten Theologie zu studieren:

1. Åbo, Finnland
2. Oslo, Norwegen
3. Cheltenham, Großbritannien
4. Utrecht, Niederlande
5. Amsterdam, Niederlande
6. Prag , Tschechien
7. Basel, Schweiz
8. Cluj / Klausenburg, Rumänien

Ansprechpartner ist Herr Professor Jens Schröter.

Tel.: (0341) 97 35 420

E-mail: schroetj@rz.uni-leipzig.de

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, USA, zu studieren.

Nähere Auskunft darüber erteilt Herr Professor Helmut Hanisch.

Tel.: (0341) 97 35 470

E-mail: hanisch@uni-leipzig.de

#### **Internationale Kontakte:**

**„Erfahrungsaustausch setzt Reden voraus – miteinander statt übereinander.“** (Ernst Ulrich von Weizsäcker); und genau das möchte das Queen's Committee auf internationalem Niveau ermöglichen.

Gelegenheit dazu bietet sich im Austausch mit dem ökumenischen Queen's College in Birmingham, der bereits seit 1982 besteht und somit schon damals Leipziger Studierenden die Möglichkeit gab, das „kapitalistische Ausland“ zu bereisen. Auch die Städtepartnerschaft Birmingham - Leipzig geht auf dieses Programm zurück, das alle zwei Jahre eine Gruppe von bis zu 8 Studierenden nach England führt und es dazwischen ebenso vielen britischen Theologie-Studenten ermöglicht, Deutschland zu besuchen. Die Themen, die bisher dabei behandelt wurden, ebenso wie die Begegnung untereinander



brachten manche Kommilitonen sogar dazu, in Birmingham zu studieren.

Wer Interesse an dieser Partnerschaft, an englischer Kultur und ökumenischen Kontakten hat, gern Englisch spricht (bzw. seine Aussprache verbessern möchte), und immer schon Birmingham besuchen wollte, sollte sich unbedingt bei uns melden; sowohl um dieses Austauschprogramm fortzuführen, als auch um weitere zu installieren.

Schreibt an das **Queen's Committee** unter: [queenscommittee-leipzig@gmx.de](mailto:queenscommittee-leipzig@gmx.de)

## **2. Leipziger Universitätsgottesdienste**

Als am 30. Mai 1968 die Universitätskirche St. Pauli gesprengt wurde, verlor Leipzig auch das Gotteshaus, in dem jeden Sonntag die Universitätsgottesdienste stattfanden. Traditionell predigten in diesen Gottesdiensten die Professoren der Theologischen Fakultät, wobei das Amt des Ersten und Zweiten Universitätspredigers jeweils die Lehrstuhlinhaber für Systematische und Praktische Theologie innehatten.

Von 1968 bis 1992 fanden „Akademische Gottesdienste“ der Theologischen Fakultät in der Nikolaikirche statt.

Seit 1992 gibt es wieder die Universitätsgottesdienste. Prof. Dr. Ernst Heinz Amberg, damaliger Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, wurde zum Ersten Universitätsprediger, Herr Prof. Arvid Gast 1993 zum Universitätsorganisten berufen. In regelmäßigen Abständen wirkt auch der Universitätschor bei der Ausgestaltung der Gottesdienste mit. Von 1995 bis Anfang Oktober 1998 war Herr Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann als Erster Universitätsprediger berufen. Mit dem Wintersemester 1998/99 folgte ihm Herr Prof. Dr. Martin Petzoldt. Das Amt des zweiten Universitätspredigers übernahm Herr Professor Dr. Jürgen Ziemer. Zum Wintersemester 2003/2004 folgte ihm in dieser Funktion Herr Prof. Dr. Rüdiger Lux. Universitätsorganist ist seit dem Herbst 2004 Herr Professor Dr. Christoph Krummacher.

Sie, als Studierende der Theologischen Fakultät, haben hier die Möglichkeit, „Ihre“ Professoren als Verkündiger des Wortes Gottes zu erleben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

### **3. Förderverein der Theologischen Fakultät Leipzig e.V.**

#### **Der Verein**

Seit Januar 2005 gibt es den Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Er hat sich (laut Satzung) zum Ziel gesetzt, die Theologische Fakultät zu fördern *"durch Beschaffung von Mitteln für die Theologische Fakultät zugunsten ihrer sachlichen und personellen Ausstattung, durch Unterstützung von Aktivitäten der Theologischen Fakultät Leipzig in der universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Öffentlichkeit und durch Unterstützung von interdisziplinären Projekten innerhalb und außerhalb der Theologischen Fakultät"*.

Weitere Informationen im Internet: [www.uni-leipzig.de/Theologische Fakultät](http://www.uni-leipzig.de/Theologische_Fakultät)

**Vorsitzender: Professor (emer.) Dr. Ulrich Kühn**

#### **Kontakt**

Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig e.V.

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Tel.: 0341-9735400

Fax.: 0341-9735499

[dekanat@theologie.uni-leipzig.de](mailto:dekanat@theologie.uni-leipzig.de)



## **4. Bibliotheken in Leipzig**

### **a) Universitätsbibliothek**

Die Universitätsbibliothek Leipzig konnte 1993 ihr 450-jähriges Bestehen feiern. In allen Bereichen sind dort ca. 4 Mio Bände gesammelt. Die 1992 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, so dass die Bibliothek in alter neuer Schönheit wieder arbeitsfähig ist.

Wegen der dezentralen Lage der einzelnen Fakultäten und Institute gibt es in Leipzig neben der Hauptbibliothek noch ca. 50 Zweigstellen der Universitätsbibliothek mit z. T. fachspezifischen Bücherbeständen. Durch die Angliederung früher eigenständiger Hoch- und Fachschulen mit deren Bibliotheken kamen weitere Standorte dazu.

Für Theologiestudierende interessant dürften sein:

#### Bibliotheca Albertina Hauptgebäude

Beethovenstr. 6

04107 Leipzig Tel.: (0341)97 30585

Oder (0341)97 30577

Öffnungszeiten: Ausleihe: Mo-Fr 10.00-19.00; Sa 10.00-16.00

Freihand: Mo-Fr 9.00-22.00; Sa 10.00-19.00

#### Zweigstelle Theologie

Dittrichring 1

04109 Leipzig Tel.: (0341) 97 30695

Öffnungszeiten:

Lesesaal Mo-Fr 9.00-20.30

Ausleihe: Mo-Fr 9.00-12.00 und 13.00-18.00

In der Vorlesungspause gelten u. U. veränderte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie die Aushänge in der Bibliothek und die Informationen im Internet.

#### Präsenzbibliothek des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der VELKD bei der Theologischen Fakultät Leipzig

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig Tel: (0341) 9735480

Öffnungszeiten: Mo –Do 9.00-16.00; Fr. 9.00-13.00

### **b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig**

Die Deutsche Bücherei (DB) wurde 1912 als Sammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum gegründet. Trotz Kriegsverlusten, den Be-

schaffungsschwierigkeiten nach 1945 und dem Parallelunternehmen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M., ist sie auch heute noch mit über 25 Millionen Bänden die größte Bibliothek Deutschlands. Da es sich hier um eine Präsenzbibliothek handelt, bedeutet das, dass dort entlehene Bücher nur in den jeweiligen Lesesälen benutzt werden, jedoch nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

Im Gebäude der DB befindet sich außerdem das Deutsche Buch- und Schriftmuseum.

Deutsche Bücherei

Deutscher Platz

04103 Leipzig Tel.: (0341) 22710

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-22.00 Uhr; Sa 9.00-18.00 Uhr

## **4. Leipzig als Kulturstadt**

Wenn Sie sich für Leipzig als Studienort entschieden haben, erwartet Sie ein reiches kulturelles Angebot, das an Vielfältigkeit und Qualität kaum zu überbieten ist. So klangvolle Namen wie das Gewandhausorchester oder die Oper Leipzig stehen für viele andere Einrichtungen. Die Angebote finden Sie unter:

[www.leipzig-kennen.de](http://www.leipzig-kennen.de)

[www.leipzig-online.de](http://www.leipzig-online.de)

[www.leipzig-life.de](http://www.leipzig-life.de)

[www.leipzig-plus.de](http://www.leipzig-plus.de)

<http://www.leipzig-life.de>

Unter diesen Homepages finden Sie auch Interessantes und Wissenswertes über Leipzig.

## **5. Weitere Informationen und Anschriften**

Alle, die Interesse an einem Studium an der Universität Leipzig haben, können beim Studentensekretariat der Uni, **Goethestr. 6, 04109 Leipzig**, die Broschüre: „Studieren in Leipzig“ mit vielen weiteren Adressen und Tipps kostenlos erhalten.

Ebenfalls unter dieser Adresse sind die **Formalitäten für die Einschreibung** ins Studium zu regeln. Das ist entweder auf dem Postweg (Einschreibanträge können per frankiertem Rückumschlag - A5) angefordert werden oder über das Internet, [www.uni-leipzig.de/stud/allgemei.htm](http://www.uni-leipzig.de/stud/allgemei.htm), ausgedruckt werden. Die Bewerbungstermine für Theologie als nichtlimitierten Studiengang (nicht 01-GTC-BA bzw. 01-LER-BA und Master – bitte informieren Sie sich auf den Internetseiten: [www.uni-leipzig.de](http://www.uni-leipzig.de)) liegen wie folgt:

zum Wintersemester: 01. 06. – 15. 09.

zum Sommersemester: 01. 12.-15. 03.

Für Bewerberinnen und Bewerber aus dem **Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter o.g. Postanschrift oder der Internet-Adresse: [www.uni-leipzig.de/aaa/](http://www.uni-leipzig.de/aaa/) abgefragt werden können. (Telefon: 0341/97 32 020; E-Mail [aaa@rz.uni-leipzig.de](mailto:aaa@rz.uni-leipzig.de))

Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen unter der Adresse: Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, Augustusplatz 10/11, 04109 Leipzig, regeln. (Telefon: 0341/97 30 050; E-Mail [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de)).

Das Vorlesungsverzeichnis der Universität mit den Lehrangeboten sämtlicher Einrichtungen, vielen Informationen zur Universität und zu den Studienmöglichkeiten ist im Internet unter [www.uni-leipzig.de](http://www.uni-leipzig.de) abzurufen.

Für Informationen zum Theologie-, Magister- und Lehramtstudium Evangelische Theologie stehen Ihnen das Studentensekretariat und die Studienfachberater der Fakultät (siehe Aushänge in der Fakultät) zur Verfügung.

Theologische Fakultät  
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2  
[hueneburg@theologie.uni-leipzig.de](mailto:hueneburg@theologie.uni-leipzig.de)  
Redaktionsschluss: 14.12.2007  
Dr. Martin Hüneburg

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Theologische Fakultät  
der Universität Leipzig**

**Sommersemester 2008**



## **6. Curriculum für SS 2008 bis WS 2009/10 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht B.A. und M.A.)**

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

<b>Institut für</b>	<b>SS 2008</b>	<b>WS 2008/09</b>	<b>SS 2009</b>	<b>WS 2009/10</b>
<b>Altes Testament</b>	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Zentrale Themen  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten I Geschichte Israels Biblische Überlieferung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch	<u>Vorlesungen:</u> Tora Theologie AT Zentrale Themen  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten II Religionsgeschichte/Hermeneutik Biblische Überlieferung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV  Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III  Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV  Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III  Lektüre u. Konversation

<i>Fortsetzung Spezialfach Judaistik</i>	Judentum Machsor  Nachbiblische Geschichte Israels: Neuzeit	Tora Midrasch  Nachbiblische Geschichte Israels: Einleitung	Perusch Talmud-Mischna  Nachbiblische Geschichte Israels: Persisch-griechische Epoche	Sabbat Talmud-Gemara  Nachbiblische Geschichte Israels: Römisch-byzantinische Epoche
--	--	--	---	--

<b>Institut für</b>	<b>SS 2008</b>	<b>WS 2008/09</b>	<b>SS 2009</b>	<b>WS 2009/10</b>
<b>Neues Testament</b>	<u>Vorlesungen</u> Jesusüberlieferungen/Evangelien Zentrale Themen des NT  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen  (Examensrepetitorium)	<u>Vorlesungen:</u> Galaterbrief Zeitgeschichte. (bes. RP) Biblische Überlieferung  <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS. RP/ Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Theologie NT Johannesevangelium  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen  (Examensrepetitorium)	<u>Vorlesungen:</u> Synoptiker (Markus) Briefliteratur Biblische Überlieferung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen



<b>Institut für</b>	<b>SS 2008</b>	<b>WS 2008/09</b>	<b>SS 2009</b>	<b>WS 2009/10</b>
<b>Kirchengeschichte</b>	<u>Vorlesungen:</u> Dogmengeschichte (Alte Kirche) KG III (Spätmittelalter, Reformation) Epochen der Kirchengeschichte II  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG IV KG I (Alte Kirche)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG VI (1918 bis Gegenw.)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG III (Spätmittelalter und Reformation) KG V (1789-1918)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar
<i>Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchengeschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar

Institut für	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009	WS 2009/10
<b>Systematische Theologie</b>  (einschließlich Fundamentaltheologie)	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II (Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie, Sakramentenlehre)  Ethik II  Hermeneutik I (Geschichte der Hermeneutik)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I (Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie, Sakramentenlehre)  Ethik I (Grundfragen der Ethik)  Hermeneutik II (Gegenwärtige Problemstellungen)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II (Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie, Sakramentenlehre)  Ethik II (Fragen der Sozialethik)  Fundamentaltheologie I (Rechenschaft über den christlichen Glauben)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I (Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie, Sakramentenlehre) Theologie Luthers  Ethik I  Fundamentaltheologie III (Wissenschaftstheorie der Theologie)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen

Institut für	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009	WS 2009/10
<b>Praktische Theologie</b>	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Pastoraltheologie  <u>Seminare:</u> Katechetisches Seminar Homiletisches Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Seelsorge I  <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik Seelsorge II  <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindeaufbau Kasualien  <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie  1 Hauptseminar  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u>   2 Hauptseminare  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie  1 Hauptseminar  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie  1 Hauptseminar  Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen

Institut für	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009	WS 2009/10
<b>Religionspädagogik</b>	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung  <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare/Übung</u>	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung Einführung in die Reli- gionspädagogik  <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminar/Übung</u> Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung  <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar  <u>Proseminar/Übung</u> Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung Einführung in die Religionspädagogik  <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar  <u>Proseminar/Übung</u> Einführung in die Unterrichtsbeobachtung

Lektorat für	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009	WS 2009/10
<b>Alte Sprachen</b>	Griechisch II (2 Kurse)  Hebräisch II (2 Kurse)  Latein II (2 Kurse)  Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse)  Hebräisch I (2 Kurse)  Latein I (2 Kurse)  Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse)  Hebräisch II (2 Kurse)  Latein II (2 Kurse)  Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse)  Hebräisch I (2 Kurse)  Latein I (2 Kurse)  Neutestamentliches Griechisch I

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	ST-Petzoldt-V: Ethik II (8.15-9.45)	NT-Hüneburg-V: Zentrale Themen	FTh-M.G.Petzoldt-V: Herme- neutik (8.15-9.00)	J-Arndt-Ü: mod. Hebr. II 412 LAS-Lat Ib (i) ST-M.G.Petzoldt-V: Dogmatik II	KG/ST-Fitschen/M.G.Petzoldt- V: Einführung PT-Ratzmann-V:Homiletik (ab 8.15)
9.15 bis 10.45	ST-Petzoldt-V: Ethik II RP-Hanisch-V: Unterrichtspla- nung  LAS-Hassenrück-Gr II b	AT-Lux-V: Kohelet KG-Fitschen-V: DG KG-Fitschen-Ü: Quellen RKS-Pickel-V:Einführung  LAS-Hassenrück-Latein IIa	AT-Lux-V: Literaturgeschichte NT-Reiher-Bibelkundl. PS CA/KK-Schmidt-HS: Kloster- wesen ST-Petzoldt-Ethik II  LAS-Streibert-Hebr IIb	J-Arndt-Ü: mod. Hebr. IV <b>412</b> PT-Ratzmann-V: Homiletik PT-Zimmerling-V: Therapeut	AT-Lux-V: Kohelet PT-Zimmerling-V: Grundriß PT  LAS-Streibert-Gr IIa
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	AT-Kunz-Lübcke-HS: Mose (12.00-13.30) KG-Kohnle-V: KG III KG-Hein.-V: Schlüsselereig- nisse PT-Krause-Ü: Pflegealltag MW-Haufe-HS: Mission  LAS-Hassenrück-Latein IIa	NT-Schröter-V: Paulus KG-Hein-V: Schlüssel- ereignisse KG-Beyer-Ü: Repetitorium RKS-Pickel.-HS: Religion und Jugend  LAS-Hassenrück-Gr IIb LAS-Streibert- Hebr II a	NT-Schröter-V: Paulus (14tgl.) ST-M.G.Petzoldt-V: Dogmatik II  LAS-Streibert-Gr IIa LAS-Hassenrück-Latein IIa	J-Arndt-Ü: Nachbibl. Gesch. Israels  KG-Fitschen-V: DG KG-Kohnle-V: KG III ST-M.G.Petzoldt-V: Herme- neutik I  LAS-Hassenrück-Lat IIa LAS-Streibert-Gr IIa	AT-Lux-V: Literaturgesch. KG-Graf-V: Epochen II  LAS-Streibert-Hebr IIb

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	NT-Hüneburg-V: Zentrale Themen KG-Graf-V: KG Sachsens ST-N.N.-PS	J-Arndt-Ü: mod. Hebr II 412 AT-Reichenbach-Ü: Bibelkunde NT-Schröter- HS: Kirche (ab 14.15) NT-Rost-PS KG-Beyer-PS KG PT-Ratzmann-HS: Homiletik  LAS-Hassenrück-Ntl. Gr	NT-Schröter-HS: RP NT-Herzer-V: Markus KG-Kohnle-HS: Theologie    LAS-Hassenrück-Gr IIb	JUD-Arndt-Einführung Judentum LiWi-Mildenberger-Ü: Liturg. Handeln  NT-Herzer-HS: Auferstehung PT-Ratzmann-HS: Katechetik  LAS-Streibert-Hebr IIa LAS-Hassenrück-Ntl. Gr	KG-Graf-Ü: Kirchen in Leipzig KG-Fitschen-HS: Kirchen  LAS-Streibert-Latein Iii (13.45-15.15)
15.15 bis 16.45	AT-Heckl-HS: Hiob KG-Schmutzler-PS PT-Block-PS RKS-Pickel.-HS: Religion RP-Hanisch-HS: Methoden	JUD-Arndt-Ü: mod. Hebr. IV NT-Schröter-HS: Kirche NT-Rost-PS PT-Ratzmann-HS: Homiletik   LAS-Streibert: Gr IIa	JUD-Arndt-Ü: Jüd. Liturgie NT-Herzer-Ü: Markus Kolloquium KG-Bauer-PS ST-Petzoldt-HS: Menschenbild ST-M.G. Petzoldt-HS: Ökumenische Dialog  LAS-Streibert: Latein Iii	AT-Dietl-Bibelkdl. PS NT-Herzer-HS: Auferstehung KG-Fitschen-HS: Charismat. ST-M.G. Petzoldt-HS: Unmöglichkeit PT-Zimmerling-S: Okkultismus KG-Fitschen-OS  Liturgisches Singen	
17.00 bis 18.30	AT-Heckl-Ü: Aramäisch NT-Engelmann-Ü: Bibelkunde RKS-Pickel.-HS: Religion	AT-Dietrich-Ü: Hebräisch KG-Kohnle-HS: Bugenhagen ST-Bengard-PS ST-Kirchhof-Ü: Luhmann RP-Hanisch-V: Unterrichtsplanung  LAS-Streibert-Latein Iii	AT-Albani-Zentrale Themen AT-Dietrich-PS: NT-Herzer-Kolloquium 14tgl. NT-Herzer-OS: Texte 14 tgl. KG-Bauer-Ü: Pietismus PT-Turre-S: Management RP-Zickert-HS: Didakt. Themen	KG-Fitschen-OS ST-Valdorf-Ü: Schmidt-Leukel PT-Zimmerling-S: Schleiermachers Gottesverständnis  Liturgisches Singen	
ab 18.30					



Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					



Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

